

Bezugsgebühr:

Wochentheft 5 Pkt. zu 10 Pkt. zu 10 Pkt.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich. Einzelne; die Zeitung in Dresden und der gesamten Umgebung, wo die Ausgabe durch eigene Seiten oder Sonderausgaben erfolgt, erhalten kein Blatt an Wohnungslagen, die nicht auf einen oder mehreren folgen, so zwei Wohnungslagen können und ausgenommen angezeigt.

Bei Wohnungslagen sind Schriften keine Verbindlichkeit.

Berichtszeitung:
Mittwoch 1. Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Tiroler und oberbayr. Nationaltrachten

für Costümfeste

empfiehlt Jos. Flechtl aus Tirol, Schlossstr. 23.

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Arthur Matthaes, Cigarrenhandlung,
Filiale der
„Dresdner Nachrichten“
Kirchstrasse 1, pr. • Dresden-Plaues • Ecke Rathausstr.
und Reisswitzerstrasse 2, pr.
empfiehlt sich für Annahme von Inseraten und Abonnements
für einige Zeitung.

H. Grossmann
Nähmaschinen.

Verkauf in Dresden: Chemnitzerstrasse 26, Weisseckstrasse 5,
Blechstraße 41 (Haus, Striesenstr., im Lößnitz; Schlesische 13
und bei Herrn Max Rößmann, Dresden-N., an der Breitstrasse 8).

Aug. Kühnschert & Söhne
Dresden-A., Große Plauensche Strasse 20
Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei.
Gegründet 1840.

Spezialität: Aufzüge für Personen, Waren,
mit elektrischen, hydraulischen, Transport- und Handaufzügen.

Geradehalter

Mit dem denkwürdiger Tag. Dresdner Nachrichten, Landtagsverhandlungen, Baugenossenschaften, Wirtschaftliche Witterung, Regierungskabinett, Beauftragte, Gerichtsordnung, Minna v. Barnhelm", Emil Doeck, Warm und regnerisch.

Ein denkwürdiger Tag.

Das gestrige "Dresdner Journal" meldet:

Zimmerliche Mitglieder des Gesamtministeriums haben Er. Majestät dem König ihre Entlastungsgelehrte unterbreitet und haben Allerhöchstliebsten die Entschließung auf diese Geinde sich vorbehalten.

Die einzelnen Minister sind von Er. Majestät dem König beauftragt worden, bis auf weitere Allerhöchste Entschließung die Geschäfte fortzuführen.

Mit Bestürzung wird die königliche ländliche Bevölkerung von diesem so eindeutenden Ergebnis der geistigen Sitzung des Zweiten Ständekammer, in der über die Indemnitätsfrage verhandelt wurde, vernommen. Ein Rücktritt des Gesamtministeriums war von seiner Seite gewünscht und selbst nach der Erklärung des Herrn v. Weizsäcker, aus der allerdings ein starles Solidaritätsgefühl zu erkennen war, kaum erwartet worden; den Ton doch alle Redner ausdrücklich, daß ihre Angriffe sich nur gegen das Finanzministerium, nicht aber gegen die Regierung als solche richteten. Gewiß, es sind manche peinlichen Momente in der Situation vorhanden, aber eine offene Aussprache über den eigentlichen Kernpunkt der Verhältnisse und der sehr lokale Wille auf Seiten der Regierung sowohl wie der Volksvertretung, den einen Ruf Sachsen als eines konstitutionellen Mutterhauses ehrlich zu erhalten, werden ohne Frage einen befriedigenden Ausweg auch aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten finden lassen.

Obwohl noch niemand hat der traditionelle Hammerdenschlag, mit dem die Sitzungen der Ständekammer eröffnet zu werden pflegen, in der Geschichte des sächsischen Parlamentarismus eine so schwerwiegende Bedeutung, eine so außerordentliche Tragweite gehabt wie am gestrigen Tage, als die Indemnitätsfrage zur Beratung stand. Der Ton, mit dem der Hammer in der Hand des Präsidenten Herrn Geh. Hofkath. Dr. Mehrtz niederklopfte, ging einem ordentlich durch Kopf und Bein; er erhörte an das Läuten einer verunreinigten Glöckle und auf seinen Schwingen schien er große Ereignisse zu tragen.

Selbst dem überlächlichen Beobachter der Sturm- und Wetterzeichen, die in Haltung, Mienen und Gebärden der Abgeordneten im Saale zu Tage traten, konnte es nicht zweifelhaft sein, daß die Schlacht von vornherein für die Regierung verloren war, als der Beteckter, rings umstarrt von frostigen Blicken, die eisige Kühle bis an's Herz hinan vertieften, sich erhob, um im Namen des Gesamtministeriums dem Herrn Kollegen von der Finanzverwaltung den Rücken zu bedecken. Der Herr Vorsitzende des Staatsministeriums erfreut sich ja sonst mit vollem Recht einer ungeheilten Freiheit bei den Volksvertretern, und sein Eingreifen in die Debatte verfehlt deshalb auch selten seine Wirkung; Beifallsbekundungen in der Mitte und am Schluß bilden die Regel. Dieses Mal aber war von alledem kein Hauch zu führen. Wie ein Stein in der Brühlingsnacht, so legte sich das Schweigen der Abweisung auf die Verhandlung, als der Herr Sprecher der Regierung seine wunderbare Theorie von der "Indemnität, die doch keine Indemnität ist", entwidete und mit erhobener Stimme die für das Gesamtministerium angeblich bestehende Unmöglichkeit verfestigte, in einer hohen Gestaltüberreichung von der Art der vorliegenden eine Verfassungsverletzung zu erkennen. Der Verhandlung war diese Debatton schlechthin unverständlich und manches mitbilligende Kopfschütteln, manche vorerst noch leisen Zwischenrufe der Nichtübereinstimmung zeigten schon in diesem Stadium der Sache an, daß das Stimmungsbarmometer der Kammer rasch auf Sturm zu steigen im Begriffe war. Man konnte das übrigens insbesondere auch an dem tiefensten, sorgenvollen Aussehen des Abgeordneten Orlitz bemerken, der die parteiübergreifende Erklärung, daß die konervative Fraktion auf dem im Bericht vertretenen Standpunkt beharre, mit sichtlich gepreßtem Herzen abgab.

Den staatsrechtlichen Höhepunkt erreichte die Debatte in den Ausführungen des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Schill. Herr Dr. Schill zerflüchtete mit sanfter, geistreicher Ironie die Darlegungen des Ministers, die thätsächlich auf nichts Anderes hinausliefen als auf die unverständliche Formel: „Die Regierung hat die Verfassung zwar angebenermaßen verletzt, aber verletzt hat sie darum die Verfassung doch nicht.“ Der Führer der nationalliberalen Partei des Landtags mußte sich zu dem Befremden verstellen, daß ihm für eine solche enorme Feindseligkeit der Unterscheidung das Fassungsvermögen abgeht, und so blieb ihm dann weiter nichts übrig, als in allgemein begreiflicher Weise auseinander zu ziehen, warum derartige hohe Staatsüberreichungen in Wirklichkeit einen Eingriff in das verfassungsmäßige Recht der Ausgabenbewilligung des Landtags in sich bergen. Herr Dr. Schill löste diese Aufgabe mit dem ihm eigenen glänzenden rhetorischen Geschick. Er legte dar, daß man bei Staatsüberreichungen von solcher Höhe nicht mehr von einfachen rechtmäßigen Schwankungen sprechen könne, sondern daß dadurch der ganze Charakter des Unternehmens von Grund aus umgedeutet und ein politischiges Novum geschaffen werde, daß einer Neubewilligung durch die Stände bedürfe. Eine Verfassungsverletzung ist bei einer solchen enormen Abweichung vom Staat ohne

Genehmigung der Stände keines vorhanden, auch wenn man mit dem konservativen Abgeordneten Dr. Stödel, der nachher den Vogel von der Stange holte, der Meinung sein will, der Fall hätte vielleicht eine mildere Beurteilung verdient und erlaubt, wenn er in günstigeren finanziellen Zeiten eingetreten wäre. Grundsätzlich muß unbedingt davon festgehalten werden, daß durch jede unbehältnismäßige Staatsüberreichung das Bewilligungsrecht der Stände in die Gefahr kommt, illusorisch gemacht zu werden, wie es in dem Deputationsbericht mit Angabe und Rechtsbasis. Es wirkte daher auch nach allen Seiten hin überzeugend, als Herr Dr. Schill die Forderung auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs erhob, in dem die technangewandten Befugnisse der Regierung dem Staat gegenüber genau geregelt werden. Es ist in der That nicht abzusehen, wie sich auf andere Weise der Wiederholung joldet und blamir vorwiegend vorbeugen ließe. Endlich sonderte Herr Dr. Schill auch die einmütige Zustimmung der Kammer, als er darauf hinwies, daß durch die Stellungnahme der Regierung die Grundlage des Deputationsberichts verschoben worden sei und deshalb sich eine abermalige Beratung und Beschlussfassung in der Deputation darüber nötig mache, wie man sich gegenüber der Erklärung des Gesamtministeriums, die das zuerst in der Deputation gestellte Indemnitätsgelehrte wechselseitig abschwäche, wenn nicht ganz aufhebe, zu verhalten habe.

Rammele kam der Abgeordnete Rechtsanwalt Dr. Stödel an die Reihe und leitete die Debatte von dem akademisch-verfassungsrechtlichen auf das praktisch-politische Gebiet hinüber, indem er eine klare, offene und ungehemmte ischige periodische Aussprache gegenüber dem derzeitigen Leiter des Finanzministeriums verhinderte. Herr Dr. Stödel brach nicht im offiziellen Auftrage der konservativen Fraktion, betonte aber mehrmals ausdrücklich, daß die überwiegende Mehrheit nicht nur der Zweiten Kammer, sondern auch des Landes hinter sich zu haben glaube, und wurde jedesmal bei einem solchen Hinweise von der unverstellbaren Zustimmung des Daniels begleitet. Sein "Lebenwohl!", dem vielleicht künftig ein Etag unter den geflügelten parlamentarischen Worten angewiesen werden dürfte, sonderte eine starke Echo auf allen Bänken; es war, als wenn mit einem Blasen die mit elektrischer Spannung überladene Luft von alter Schwere befreit wäre und jeder nun, wie von einem drückenden Banne erlöst, wieder aufzuhören könnte. Auf Seiten der Regierung aber entschloß der allgemeine Sturmleiterleiter Wiedehall; dort blieb Alles stumm und der Rest war – der Rücktritt des Gesamtministeriums.

Die Hauptfrage, die die ganze Lage beherrschte, ist nunmehr die, wie der eingetretene Konflikt auf eine für die allgemeine Wohlbahrt erträgliche Weise zu lösen und eine tiefer gehende Sicherung unseres gesamten öffentlichen Lebens zu vermeiden ist. In dieser Beziehung kann nur festgestellt werden, daß es dem öffentlichen Empfinden durchaus entsprechen und allgemein freudig begrüßt werden würde, wenn das Ministerium als solches auch weiter im Amte verbleibe und nur Herr v. Watzdorf durch eine geeignete Kraft ersetzt würde. Wer der gestrigen Verhandlung beigewohnt hat, wird nicht darüber in Zweifel sein, daß es der Mehrheit der Zweiten Kammer weniger auf die Lösung einer Verfassungsfrage als auf den Rücktritt des Herrn Finanzministers ankommt, und mit Sicherheit ist anzunehmen, daß mit dem alleinigen Ausscheiden des Herrn v. Watzdorf auch bei einer Wiederaufnahme der Geschäfte durch das Gesamtministerium eine Lösung der Verfassungsfrage sehr schnell gefunden werden würde. Herr v. Watzdorf stützt als verantwortlicher Leiter des Finanzministeriums, an den sich die Stände verfassungsmäßig zu halten haben. Es bleibt aber, um menschlich nicht gerecht werden, wenn man vergessen wollte, daß Herr v. Watzdorf in einem gewissen Grade in Folge seiner Erfahrung in der Ministerialer Zeitung zum Theile anderen zu überlassen. Insofern würde ein Ersatz durch eine energischere thaktätige Persönlichkeit einen Systemwechsel in unserer staatlichen Finanzwirtschaft bedeuten.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Februar.
(Nachst eingehende Deutschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Am Bundesratsstättliche Staatssekretär v. Tirpitz. Auf der Tagesordnung steht der Marine-Etat. Admiral v. Tirpitz: Der vorliegende Etat ist der zweite nach Erlass des Flottengesetzes. Im Marineamt sind über die Dispositionen einige Berichtigungen ausgeführt. Wir glauben darum, daß wir im Wesentlichen mit den alten Anschlagsummen auskommen können. Nun hat der "Vorwärts" einen Erlass von mir veröffentlicht. Dieser Erlass will nun vorarbeiten für eine Novelle, er ist gewissermaßen eine Studie, um nun den möglichen Überberichtigungen über die Erlass entgegenzutreten, was ich die Schläge der stellen. Im Schiffbau soll ein anderes Tempo eintreten als ursprünglich vorgesehen; dagegen ist, namentlich in Folge der Ansprüche aus Ostasien, mit vermehrten Indienststellungen zu rechnen. Ich rechne mit etwa 8 Millionen, gegenüber den ursprünglich vorgesehenen 6 Millionen. Dies ist das einzige Mehr, was mein Erlass in Aussicht stellt, und das ist lediglich eine Idee des Reichsmarinacemts, über die ich selbst mir noch die endgültige Beschlusffassung vorbehalte muss. Ich komme nun zu der sogenannten Läufung. Schon 1900 waren bei dem Flottengesetz acht Schiffe für Wiederaufstellungen im Auslande in Aussicht genommen, davon hat das Haus fünf gestrichen und nur drei bewilligt, also nur drei für den Dienst auf der ganzen Erde. Sehr gut hat sich aber

Anzeigen-Carif.

Die Menschen vom Hoffnungsgarten erleben in der Sonntagszeitung die neuen Maßnahmen in Dresden. Das Radrennen 3 Uhr, Sonnen- und Feuerfest mit Musikensemble 11 Uhr. Die Operette "Die Zigeuner" von 8 Uhr bis 10 Uhr. Am Samstagabend 10 Uhr, die großartige "Glockenwelt" über das Krematorium 10 Uhr.

Der Ballroom von Grau und Heuer beginnt 1. bis 8 Uhr. Spezialität: Schnitzel mit Kartoffeln und Salat. 60 zu 80 Pf. nach bestelltem Menü.

Abendkonzert nur gegen Betriebsausbildung. Weigblätter nehmen nur 10 Pf. vor.

furchteten Auslandschiffe getrieben worden sei. — Abg. v. Devechow (cont.) Es ist nicht festgestellt, was auch nur im Hinblick auf die frühere Absicht einer Landung geschehen liege. Der Staatssekretär habe sich damals mit einem Wemmen bewusst und begnügt sich auch heute noch. Wo soll da eine Landung liegen? Von militärischer Seite werden befreifenderweise mehr Aufwendungen verlangt, und gerade diesem Verlangen ist der Staatssekretär mit Erfolg entgegengetreten. Wenn der Staatssekretär sich selber rechtzeitig über mögliche fünfzig Wehrbeschaffungen orientiert, so thut er mir keine Schuldigkeit. (Sehr richtig!) Am dem Erlass gefällt mir nicht, daß er an seinem Kapitel trug das Wort "Geben". Wäre das nicht, so wäre er auch nicht gehoben worden. (Sehr richtig!) Solcher Diebstahl kann aber nicht klug genug gebrandmarkt werden (Beifall), und so meine, da ist der Diebler so auf wie der Steeler. (Liederchor Beifall rechts.) — Abg. M. A. T. (Bref. Bet.) Nur wegen des "Geben"-Urlasses ist die Sache so aufgebaut worden, sonst ist dieselbe durchaus harmlos, und wenn Sie (noch links) eine Fälschung behaupten, so müssen Sie das beweisen. Sie haben aber nicht einen Schimmer des Beweises erbracht. (Widerspruch links, Beifall rechts.) Wir kennen den Staatssekretär überhaupt nicht von dieser lichen Seite, wir halten den Staatssekretär in Bezug auf die Flottenausgaben nicht für einen Treibenden, sondern für einen Bremsenden. Wir haben deshalb nicht die geringste Reaktion, in den Chor der Entrüsteten einzutreten, um so weniger, als wir bewerten, daß auch die Herren von der "gräflichen Flotte" (Heiterkeit) bereit sind, in den Chor einzutreten, was sieben um so gemütlicher macht (Beifall und Heiterkeit). — Abg. v. Tielemans (Reichsp.) sieht in den Anträgen gegen den Staatssekretär lediglich Schreibfehler. Alle Verdächtigungen, welche der Staatssekretär mit Heiterkeit zu widerlegen vermochte, gehen vielmehr aus dem Angriffser satz. — Abg. Bebel (Soz.) zieht dabei, der Staatssekretär habe 1899 verschwiegen, was er gescheiter und anständigerweise hätte sagen müssen, nämlich, daß von 1905 an die Kosten der Indienststellungen noch um ein Erhebliches mehr wachsen müßten. Die Behauptung, daß Diebstahl vorliege, sei Unwahrheit. (Kurz Singers: Gemeine Verleumdung!) — Vizepräsident Graf Stolberg ruft Den., der diesen Satz gehört, zur Ordnung! Der Vorwurf habe für den Erlass nicht einen Sinnig bezahlt. Er weiß auch nicht, wer ihm den Erlass zugeschickt hat; auch von unserer Fraktion weiß es niemand. Wir haben keine geheimen Fonds für solche Zwecke, wir bezahlen auch keine Rente, die wie Tauch Auftrag geben, Briefe zu stellen. Wir werden aber stets, wenn solche Mittheilungen an uns herantreten, sie annehmen und davon Gebrauch machen, wenn uns das zweckmäßig erscheint. — Abg. v. Roos (cont.) Geistloses ist der Erlass aber doch, nämlich durch einen ungetreuen Beamten, und Sie nehmen das Geistlose an. Der Vorwurf bleibt also auf Ihnen sitzen. Es ist unerhört, daß so etwas, was die Bevölkerung der ganzen Welt verdient (Rachen links), hier passieren kann, und das eine solche Freude, die von Geistlohem Gebraucht macht, hier noch vertheidigt wird. Unserhört ist es, daß Herr Bebel noch erklärt, sie würden auch in Zukunft so fortsetzen. (Großer Lärm während dieser Ausführungen, jedoch der Präsident hält ununterbrochen von der Mode Gebrauch macht.) — Abg. Richter (refr. Bet.) Graf Oriola bedauert den Minister, der sich gegen solche Verdächtigungen verteidigen muß, ich bedanke den Abgeordneten, der mich so leicht durch so unaufdringliche Vorwände bestreiten läßt. (Beifall links.) In jedem anderen Parlement der Welt wäre ein solcher Minister längst nicht mehr auf seiner Stelle (Beifall). Ich habe noch nie einen Minister gekannt, dessen Erklärungen so wenig Vertrauen verdienten (Beifall links, Unruhe rechts). — Staatssekretär v. Tirpitz: Die große Erregung Richter's kann ich mir nur dadurch erklären, daß er sich gründlich geirrt hat (Rachen links), daß er gründlich hereingesogen ist. — Abg. Fischer-Berlin (Soz.) erinnert an die Entlastung über Diebstahl und Spionage an den Fall Lindberg, der sogar den nachmaligen Kaiser Wilhelm im Auftrage der Kamarilla bezeichnet habe. Der Titel "Staatssekretär" wird genehmigt, dagegen stimmen außer den Sozialdemokraten auch die treuenhafte Sollkartei, mit Ausnahme des Abg. Schmidt-Eberfeld. Obne Debatte werden dann die übrigen Ausgaben des Hauses genau nach den Vorschlägen der Budgetkommission erledigt. Wenn werden die von der Kommission beantragten Resolutionen, betr. Reichsbüchsen an mehrere Gewinden mit Marinenverhältnissen angenommen. Der Staat für Kiangtschou wird genehmigt. — Morgen: Etat des Schatzamts, des Justizamts und der Reichsschule.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags hörte heute die Berührung des Reichskriegs bis auf einige zurückgestellte Posen zu Ende. Bei den ehemaligen Ausgaben des Reichlichen Militäraats, an welchen 9 482 000 M. gebürdet werden, wurden 306 000 M. gestrichen. So wurden gestrichen 15 000 M. von der letzten Rate für den Neubau der Kasernanlagen in Burgen, 161 000 M. von der Förderung für den Erweiterungsbau eines Feldbahnhauptbahnhofs in Bremen, 30 000 M. von der Förderung letzte Rate) Neu- und Erweiterungsbaute von Kontrollen gebäuden in Dresden, 5000 M. von der 4. Rate für den Neubau einer Infanterie-Kaserne in Chemnitz und 5000 M. von der Förderung für den Neubau einer Feldartilleriekaserne in Burgen. — Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Etat des Handels- und Gewerbeverwaltung und übernahm dabei den Antrag Trimborn (Cent.) auf Errichtung einer Centralstelle für Gewerbeförderung, Euler (Cent.) auf Förderung des Fachschulwesens und Dr. Fröger-Bromberg (Stein-Polsp.) auf Fortleitung einer Tenschrit über die bei der gewerblichen und Gewerbeaufsicht des Handelswesens bestehenden Schwäche und Dr. H. G. Voß (Soz.) auf Vermeidung der Gewerbeaufsichtsbeamten und Zuziehung von Arzten, Arbeitern und Kaufmännern in größerer Anzahl als bisher als assistierende Mitglieder zur Gewerbeaufsicht, an eine besondere Kommission zur Förderung. Handelsminister Möller konstatierte dabei, daß mit Bezug auf die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten einen Vergleich mit England nicht zu scheuen brauchten, die betreffenden Beamten näherten sich für uns noch günstiger als die englischen. Morgen Bergwerksbetrieb.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing gestern den Soldatenpräsidenten v. Windheim und den Generalinspekteuren Dr. Koerber, um mit ihnen Rückfragen über Maßregeln gegen den in letzter Zeit zu Tage getretenen Obscurantismus (Gefülldeten, Zentrum) zu nehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die "Neue Polit. Korresp." mitschreibt, widerstreben neben den Handelshäusern und denjenigen Kleinstädten, welche gegen die Feststellung von Minen in alten im Bundesstaate getrimmt haben, auch Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Oldenburg auf Einstellung jeder Erhöhung der Minenabgabe, momentan aber des Minenabgabes der Stotzgredde.

Ballefeldt. Heute Nachmittag 4 Uhr stand die Belehrung des Hauptmanns Bortig v. Sigfeld statt. Hinter dem Borte folgte der Bub der Beflocken. Oberstleutnant v. Sigfeld und als Vertreter des Kaviers der kommandierende General des 4. Armeekorps, General v. Ritting, der auch den Antrag des Kaviers überbrachte, als Vertreter des Herzogs von Anhalt Oberstleutnant v. D. Tann und Oberstmarshall v. Reichenberg, leitete eine Deputation des Pufftisch-Sabatons x. Die Bevölkerung beteiligte sich ungemein zahlreich an dem Lebhaftenbegutachtung, dem auch der Gefüllde des Berghauptmanns, Dr. Linde, beteiligte. Am Ende sprach u. M. Hauptmann Weber von der berühmten Pufftischverabteilung.

Gassel. Treiberechtsanträge usw. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gab Jense Raulmann Schäfer zu, daß ihm Direktor Schmidt ein Vorlese von 1500 M. unter der Bedingung gewußt hat, von seiner Kenntnis der Gesangsaufführung, welche das Auslandschattungsmittel Schlegel früher erläutert hatte, keinen Gebrauch zu machen. Der ehemalige Überbuchhalter der Pufftischgesellschaft für Treiberechtigung Stiel bestätigte dem Jense, daß zur Gründung der Beflocke des Leipziger Bank einen Betrag von 160 000 M. gab, welches während der betreffenden Gründungsfestigung auf dem Tische lag, die aber an dem selben Tag nach Leipzig zurückgingen. Auch der Leiter der städtischen Reichsanstalt, Banddirektor Voelke, erhielt den Antrag vom Pufftisch-Sabaton, welche die Beflocke fast keine Abwendung, Rechtsanwalt Justizrat Dr. Borths befandt als Jense, er könne sich dem Vorlesen nur anschließen. Er ist der Überzeugung, daß die Angestellten, sowie alle anderen Aufsichtsbehörden vollständig unter dem Banne des Direktors Schmidt standen, der allen Anderen am Geist und auch in Geschäftsanlegenheiten überlegen war. Am 3. Juli hatte er mit dem Direktor Schmidt und den Aufsichtsbehörden eine Konferenz, am 4. Juli erfolgte der Zusammenbruch. Oberbuch-

halter Stiel sollte in dieser Konferenz über eines Wolfen Wunschkabinett geben, es sollte sich aber keiner bewußt, daß er wenige Tage vorher von Direktor Schmidt entlassen war. (Rachen links) wurden der Darmstädter Schriftsteller Schmidling-Darmstadt, Banddirektor v. D. Helmholz, Justizrat a. D. Schubert und Monkel, Direktor der Darmstädter Unionsschule, vernommen, bis die Angeklagten Schäfer, Delius und Otto als Übermänner bezeichneten, die einen unerheblichen Handlung nicht hätte geben. Helmholz, früher Direktor des Darmstädter Gymnasiums, und Monkel, waren von Untersuchung aus, doch weder Otto, noch Schäfer-Delius, noch überhaupt ein Aufsichtsbehördenmitglied die Fälschungen erkennen wollten. Helmholz erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kopiaturbildung und Dividendenbesprechung erfolgten. Raulmann Anger-Darmstadt, der im Darmstädter Apparateausschiff der Treibereichsgesellschaft war, ist seit übergegangt, daß mit dem Abberufen von Lehrer geschahen und in einem einzigen Jahr einmal 400 000 M. verdient wurden. Der vereidigte Richter er

berufen habe, ich glaube aber, ich kann es nicht wiedererwerben, because: Siehe mod." (Allerdings lebhaftes Bravo und Handklatschen.) Dernach gab der Präsident Ges. Vorstand Dr. Wehner die am anderen Stelle erwähnte Erklärung ab und bestätigte die Abstimmung des vorliegenden Gegenstandes von der Tagesordnung und seine Zurückverweisung an die Bildungsdeputation B, welchem Antrage die Kammer einstimmig und ohne Debatte zustimmt. — Nachste Sitzung Montag, den 10. Februar, Mittags 12 Uhr.

— Die Bildungsdeputation B der zweiten Kammer bestätigt in ihrem Bericht über Tit. 36 des angeworbenen Entwurfes die zur Erweiterung des Bahnhofs Stein-Hartenstein geforderte erste Stütze in Höhe von 150 000 M. zu bewilligen. Bemerkenswert ist angefördert der geistige Vorfall in der Kammer folgender Satz des Berichts: Die Deputation ist bei Bildung der eingestellten sehr hohen Einheitslöhne zu der Ansicht gekommen, daß dieselben gegenüber anderen Ansprüchen und in Abhängigkeit der zugehörigen Lohnabstufungen doch noch wesentlich billiger seien und somit erhebliche Erspartnisse zu erzielen seien werden.

— Am Donnerstag Nachmittags half 3 Uhr wurde auf dem Triumphalbühne die italienische Hölle des am 5. d. R. verlobten Ministers des Innern Ges. Regierungsrat Dr. med. Geißler zur letzten Ruhe gebettet. Unter den zahlreichen Trauerveranstaltung waren außer Beamten des Statistischen Bureaus und der Lebensversicherungsanstalt u. Ä. zu beweinen die Herren Ministerialdirektor Ges. Rath Dr. Bodel, Oberlandesgerichtspräsident Wohlfahrt, Präsident des Königl. Oberverwaltungsgerichts Freiherr Dr. v. Bernstorff, Amtsbaumeister Ges. Regierungsrath v. Krausdoer, Ges. Regierungsrath Prof. Dr. Böhme, Ges. Regierungsrath Stegall und Oberst Reichs-Chefleutnant. Die Trauermesse wurde in der Begräbniskirche abgehalten, in welcher der geschlossene Sarg, umgeben von kostbaren Balsamen und Franspenden, aufgebahrt worden war. Zu Hause ruhte ein Kissen mit den Orden des Ehrenkreises. Der Schweizerische Feuerwehrschwör eröffnete die Feier mit dem Chorale "Wie wohl ist mir, o Freude der Seelen", worauf Herr Waller Dr. Küper von der Johannishospital-Kapelle hielt und auf Grund des Polizeiwortes: "Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras" u. den Trost der Kirche versetzte. Er gehörte besonders auch der vorjährigen Heilig- und Gottesdienstlichen des Verbliebenen, seines allzeit freundlichen Wissens aus vielen Gebieten, seines allzeit freundlichen Gehens, seiner Demut und Gottesfurcht und seines bescheidenen, einfachen und schlichten Sinnes. Unter abermaligem Ehrangriff wurde der Sarg von Mannschaften der Feuerwehrabteilung "Vielitz" aufgebahrt und nach der letzten Ruhestätte übergeführt. Danach schritt Herr Amtsbaumeister Dr. Bodel vom Statistischen Bureau mit dem Ordenkissen. Unter den wehsvollen Klängen des Liedes "Eine Hand voll Erde" wurde der Sarg dem Schrein der Erde übergeben und nachdem der Geistliche Gebet und Segen gesprochen hatte, beendete der Gelingen des Liedes "Mag auch die Liebe weinen" die erste Feier, die Zeugnis ablegte von der Werthschätzung und Liebe, die der Entschiedene im Leben genoss.

— Über die Vorherrschaft der Augenlosen schafften für die Gesamtheit und den Einzelnen mit besonderer Berücksichtigung des Dresdner Sport- und Bauvereins und der Dresdner Behindertenfeuerwehr im Saale des Vereinshauses Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker. Weit's regen Interesses führte die Bevölkerung des Sport- und Bauvereins erfreuen, ging aus dem überaus zahlreichen Besuch der Versammlung hervor, zu welcher u. Ä. die Herren Ges. Oberpostamt Oberpostdirektor Hölle, Geheimrat Hartel, Oberregierungsrath Kraft, Regierungsrath v. Roth, Major Freiherr v. Müller, die Landtagsabgeordneten Däubert und Schröder erschienen waren. Der Herr Referent betonte zunächst, daß gerade jetzt bei den Verhandlungen der Wohnungsgesetzgebung im Vorteile die bessere Belegenden sei, die Betreibungen des Vereins allen Bedürftigkeiten bekannt zu machen. An der Hand einer Zusammenstellung der Veröffentlichungen des städtischen Amtes erläuterte er die Wohnungsverhältnisse des sog. kleinen Mannes, und wie traurig derselbe wohnen muß, um die Kleidung zu erschwingen. Nach dieser Zusammenstellung befand es noch tausend kleine Wohnungen bis zu 300 M., ehe diesen Mißständen abgeholfen sei. Redner machte darauf aufmerksam, daß jetzt die geeignete Zeit sei, den Verein einen Siedlung anzufliegen, um so nah zu bringen, da durch den wirtschaftlichen Niedergang Baupläne völlig zu haben seien und die einzige Geldlöslichkeit das Bauen erleichtern würde. Nach Erörterungen der Freie der Bougengesellschaften appellierte der Referent an die sozialistische Mithilfe der Handelszettel, deren Begier diebeten fehlenschlagen, aber vor allen Dingen müsse der Staat durch niedrig verzinssliche Darlehen die Betreibungen dieser gemeinnützigen Vereine fördern. Ein erstaunlicher Schritt in dieser Belehrung sei seitens des Reichs geschritten, daß einmalig zwei Millionen Mark in den diesjährigen Etat für soziale Zwecke eingestellt und von dieser Summe 100 000 M. dem Dresdner Sport- und Bauverein gegen mögliche Sankten zur Verfügung gestellt habe. Ein Besuch des Herrn Referenten ging dahin, daß der Verein eine größere Anleihe unter Garantie der Stadt Dresden aufnehmen solle. Die Ausführungen fanden am Schlusse regen Beifall der Versammlung. Die in der sich anschließenden Diskussion gestellten Fragen wurden von dem Herrn Redner in erlösende Weise beantwortet.

— Am Mittwoch hielt im Gemeinwohlgarten-Verein im Stadtverordnetenraum Herr Oberlehrer Martin einen interessanten Vortrag über "Herr Vater" — eine Reise in die sächsische Schweiz vor 100 Jahren". Im Jahre 1798 erschien zu Halle eine Reisebeschreibung, in der u. Ä. der Name "Vater" zum ersten Male genannt wurde: "Herr Vater's Reise in die sächsische Sandsteingebirge". Hinter dem angeblichen Verfasser, Bedienten bei Frau v. A., stand Carl Gottl. Everhard, der in Dresden lebte und starb. Seine getauften Schriften erschienen in Halle, und zwar dieß das hier beschriebene Werk nun "Aus Vater's Briefe". Das Buch ist in Briefform geschrieben; die Reise ist in eine Liebesgeschichte eingelassen, die die Werbung Vaters um eines Wüllers Tochterlein behandelt. In Anlage, Stil und Stimmung erinnert das Buch etwas an Jean Paul. Indessen vertritt Herr Vater selbst die düstere Prosa: er begreift nicht die romantische Begeisterung für das Sandsteingebirge; der Unterwelder Grund z. B. gemahnt ihn an die engsten Galerien Dresdens. Voll von romantischen Empfindungen ist dagegen Vater, dessen Briefe vom lebhaften Naturgenuss des Verfassers zeugen. Der Herr Vortragende gab eine erstaunliche Inhaltsangabe und Erklärung des merkwürdigen Buches, schilderte die zahlreichen drostigen Eindrücke Vaters und gab charakteristische Proben aus den Seiten Vaters. Reicher Beifall lohnte den Redner.

— Der fünfte volkstümliche Komponistenabend, welcher Sonntag, den 9. Februar, Abends halb 8 Uhr im Vereinshaus stattfand, wird ein russischer Abend sein, mit Liedern und Kammermusikstücken von Tschaikowsky, Glazounow und Rubinstein. Herr Musikdirektor Dohm hält den Vortrag. Als Künstler wirken mit: Herr Albert Voigtlander-Tegner (Gesang), die Herren Kammermusiker Striegler (1. Violon), R. Wagnerschmidt (2. Violin), G. Raumann (Violon), Jenke (Cello) und Herr Göltner (Begleitung).

— Die priv. Vogelschützen-Gesellschaft hält nächstes Montag einen Familientag auf dem Gelände ab, dem die Idee eines "Zimmers in die Dresdner Höhe" zu Grunde gelegt ist. Der obere Saal ist zu diesem Zweck entsprechend dekoriert, im unteren findet die allgemeine Tafel statt.

— Die Tage der von dem Stockholm-Verein "Freunde der Handarbeit" veranstalteten Kollektivausstellung von Handarbeiten, die unter dem Patronat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen steht, sind für Dresden geplant, da die Schule an Stickerei und Spitzen benötigt werden sollen. Die Ausstellung, die im 2. Stockwerk des Bankhauses Ed. Koch & Sohn, Schloßstr. 24, untergebracht ist, wird daher bis auf Weiteres täglich von 10—11 Uhr Nachmittags und von 3—5 Uhr Nachmittags (Sonntags nur von 11—1 Uhr) geöffnet sein. Die Ausstellung, die Stickerei und Handarbeiten in den verschiedensten Techniken und in sündlich durchaus hervorragender Weise ausgestellt, darf in jeder Weise als lebenswert gelten. Samtliche Objekte sind übrigens verhältnißmäßig zu Preisen, die in Abhängigkeit der geschickten und geübt gezeigten Herstellung jedes einzelnen Stückes nicht zu hoch sind.

— Wir werden uns aufnahmen folgender Notiz gebeten: Burenfreunde, die für die Burenrede nicht sein wollen, werden gebeten, ihre Adressen baldigst zu senden an F. Hoch, Verlag, München, Hohenstaufenstr. 9.

— Das am Donnerstag Abend im Concert- und Ballhaus "Zum Schwan" vom Königl. Sachsischen Militärverein ehemaliger Kameraden der Preußischen Armee

zu Dresden veranstaltete Familientag nahm in allen seinen Themen einen wohlgelegten Verlauf. Am Ende der Eröffnung hatte eine größere Anzahl von preußischen Offizieren Platz genommen. Die zahlreich erschienenen Kameraden und deren Freunde verdeckten bei den Konzertvorführungen der Dauerkapelle und den herzlich belohnten Darbietungen des beliebten Kammerchor R. Bennewitz einige vergnügte Stunden voll angenehmer Abwechslung. Der Vorstand des Vereins, Kammerad Wilhelm Schindeler, ließ seine Begrüßungsansprache in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert ausklingen. Eine vorzüglich ausgestattete Habenlotterie fand regen Zuspruch und gab den beteiligten Gelegenheit, den Hauptpreis zu holen. Jung und Alt vergnügten sich bis lange nach Mitternacht fröhlich beim Tanz.

— Im Circus Schumann gelangt heute die große hydrologische Ausstellung-Baumasse "Auf Helgoland" zum ersten Male zur Aufführung. Man hat es hier unzweifelhaft mit einer Massennummer allererster Ranges zu thun, die fortgesetzt ihre Zugkraft ausüben dürfte. In verblüffendem Maße wird sie nicht nur ein reges, sondern auch recht humorvolles Treiben entwickeln, wodurch die Zuschauer auf das Angenehmste unterhalten werden. — Als Ertragnis der am 1. d. R. veranstalteten Wohlthätigkeitsvorstellung ist dem Direktorium des Altherbergs der Betrag von 1000 M. übergeben worden.

— Das Budapester Burlesken-Ensemble im Victoria-Salon wird von heute an eine neue, grohe Burleske zur Aufführung bringen, bestellt: "Familie Lohm in Osterode".

Haben Sie den kleinen Lohn nicht gelebt?" — Die prächtigen Dekorationen zur Hochzeitsshow werden das Central-Theater noch einige Tage zieren. Momentlich dürfte der Laubengang im Theater, die humoristische Malerei im Foyer des ersten Raumes und der Schmuck im Café, sowie im Keller die Brüder erfreuen. Die Bühnendekoration nach natürlichem Interieur werden; aber im Ubrigen ist die Dekoration des Theaterräumes geblieben.

— Der Gabesberger'sche Stenographen-Verein "Minerva" zu Südböhmen brachte, Niederösterreich und Umgegend feiert morgen Sonntag kein Stiftungsfest und zugleich den 113. Geburtstag Simon Kauer Gabesberger's.

— Die Familie des Herrn Buchdruckereibesitzers H. Simon bepaar die silberne Hochzeit und die Eltern der Gattin, das Ehepaar Schmid, die goldene Hochzeit.

— Militärgerecht. Das Kriegsgericht der 23. Division verhandelt gegen den 1878 zu Oberleutenant geborenen Bierausgeber und reibigen Unteroffizier Louis Otto Werner von der 4. Eskadron des 17. Ulanen-Regiments in Cölln wegen Misbrauchs der Dienstgewalt, Ungetreulichkeit im Dienst und öffentlicher Beleidigung, verachtlicher Höflichkeit und vorstößlicher Körperverletzung eines Vorgesetzten. Große öffentliche Gefangenheit hat den bisher gerichtlich noch unbedrängten Angeklagten, dessen Führung auch als eine gute bezeichnet wird, auf die Anklagebank gebracht. Am 3. Dezember vorigen Jahres war Eskadronchef und dem R. war hierbei die Führung einer Seitenpatrouille übertragen worden. Im Gaibholz zu Rötha lehrte, obgleich dies untersagt ist, die aus etwa 10 Mann bestehende Abteilung ein, wobei die Mannschaften schon mehr als genug tranken. Hier ließ sich auch der Unteroffizier unter Missbrauch seiner dienstlichen Stellung mehrere Zigaretten und ein Maßkratzen geben, worauf er sich aufmachte. Von hier ging es nach Merseburg, wo im Gaibholz ebenfalls Bier gemacht und Schnaps getrunken wurde. Anwochen war der Angeklagte berichtet, daß er dienstuntauglich wurde und den Befehl, um 10 Uhr Vormittags mit seinen Leuten in die Garnison einzurücken, nicht ausführen konnte. Während sich die Soldaten noch im Gaibholz befanden, kam der auf einer Dienstreise befindliche Oberrohrarzt Blumentritt mit dem zweiten durch das Dorf und sich die vor dem Gasthause unauffällig stehenden Werte. Er ließ den Unteroffizier herausführen und machte ihm wegen seiner Ungetreulichkeit und seiner Fluchtverletzung Vorhaltungen. Dieser erwiderte, er sei nicht betrunken, entzückte seinen Vorgesetzten um Zurücknahme der Beschuldigung und nannte ihn auch zu. Dabei kam der Angeklagte mehrere Male so dicht an den Oberrohrarzt heran, daß dieser ihn abwehren mußte. Unterdessen hatte der Unteroffizier den übrigen Mannschaften, die ebenfalls mehr oder weniger angekettet waren, befreit, herauszulösen, desgleichen war auch eine große Anzahl Gewissensketten erschienen, die dem Auftritt beinhalteten. Der Oberrohrarzt wollte schließlich, da er den Unteroffizier für unfähig hielt, die Patrouille in die Garnison zurückzuführen, nach Cölln fahren und dort Meldung erstatten, doch als er sich auf sein Rad legen wollte, drückte ihm der Angeklagte mit seinem Bier an die Wand, so daß er sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Dabei verlangte R. fortwährend die Zurücknahme der Beschuldigung, daß er betrunknen sei. Alles Urmachen von Seiten des Oberrohrarztes war vergeblich. Als er endlich gelungen war, auf seinem Rad davonzufahren, galoppierte der Unteroffizier nach, holte ihn ein und vertrat ihm mit dem Bierde den Weg, sodoch der Vorgesetzte wieder abzuringen mußte. Dies wiederholte sich noch mehrere Male. Als es Blumentritt abermals gelungen war, in schnellstem Tempo davonzufahren, nahm der Angeklagte nochmals die Verfolgung auf, holte ihn wieder ein, doch war hierbei das Bier dem Rade so nahe gekommen, daß beide in den Gaibholz überfielen und sich der Oberrohrarzt am linken Beine verletzte. Aber auch jetzt hörte die wilde Jagd noch nicht auf, und dies hatte sicher noch ein schlimmes Ende nehmen können, wenn der Oberrohrarzt nicht kurz vor dem Stadttore von Cölln abermals gestutzt wäre. Der Oberrohrarzt hat dann sofort Meldung erstattet. Das Gericht gibt der Angeklagte keine Entschuldigung zu seiner Entschuldigung an, doch wird durch Zeugenaussagen festgestellt, daß R. wohl angekettet, aber doch bei Sinnen war. Nach langer Verhandlung erfolgt die Verurteilung des Angeklagten, denn man mildende Umstände zugelassen, zu 2 Monaten Gefängnis. Dem Oberrohrarzt wird die Publikationsbefreiung zugesprochen.

— Landgericht. Die beiden Stadtkämmerer Franz Oswald Künne aus Altenburg, jetzt in Böhmen, und Max Hermann Eger aus Gittersee, jetzt in Böhmen, befinden sich am 5. August im Tomanns in Görlitz zu Görlitz. Sie zeigten sich schon auf dem Saale ausstinkend, doch wurde dabei durch das beladenen Bekenntnis der übrigen Gäste noch eine große Anzahl Gewissensketten erschienen, die dem Auftritt beinhalteten. Der Oberrohrarzt wollte schließlich, da er den Unteroffizier für unfähig hielt, die Patrouille in die Garnison zurückzuführen, nach Cölln fahren und dort Meldung erstatten, doch als er sich auf sein Rad legen wollte, drückte ihm der Angeklagte mit seinem Bier an die Wand, so daß er sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Dabei verlangte R. fortwährend die Zurücknahme der Beschuldigung, daß er betrunknen sei. Alles Urmachen von Seiten des Oberrohrarztes war vergeblich. Als er endlich gelungen war, auf seinem Rad davonzufahren, galoppierte der Unteroffizier nach, holte ihn ein und vertrat ihm mit dem Bierde den Weg, sodoch der Vorgesetzte wieder abzoringen mußte. Dies wiederholte sich noch mehrere Male. Als es Blumentritt abermals gelungen war, in schnellstem Tempo davonzufahren, nahm der Angeklagte nochmals die Verfolgung auf, holte ihn wieder ein, doch war hierbei das Bier dem Rade so nahe gekommen, daß beide in den Gaibholz überfielen und sich der Oberrohrarzt am linken Beine verletzte. Aber auch jetzt hörte die wilde Jagd noch nicht auf, und dies hatte sicher noch ein schlimmes Ende nehmen können, wenn der Oberrohrarzt nicht kurz vor dem Stadttore von Cölln abermals gestutzt wäre. Der Oberrohrarzt hat dann sofort Meldung erstattet. Das Gericht gibt der Angeklagte keine Entschuldigung zu seiner Entschuldigung an, doch wird durch Zeugenaussagen festgestellt, daß R. wohl angekettet, aber doch bei Sinnen war. Nach langer Verhandlung erfolgt die Verurteilung des Angeklagten, denn man mildende Umstände zugelassen, zu 2 Monaten Gefängnis. Dem Oberrohrarzt wird die Publikationsbefreiung zugesprochen.

— Landgericht. Die beiden Stadtkämmerer Franz Oswald Künne aus Altenburg, jetzt in Böhmen, und Max Hermann Eger aus Gittersee, jetzt in Böhmen, befinden sich am 5. August im Tomanns in Görlitz zu Görlitz. Sie zeigten sich schon auf dem Saale ausstinkend, doch wurde dabei durch das beladenen Bekenntnis der übrigen Gäste noch eine große Anzahl Gewissensketten erschienen, die dem Auftritt beinhalteten. Der Oberrohrarzt wollte schließlich, da er den Unteroffizier für unfähig hielt, die Patrouille in die Garnison zurückzuführen, nach Cölln fahren und dort Meldung erstatten, doch als er sich auf sein Rad legen wollte, drückte ihm der Angeklagte mit seinem Bier an die Wand, so daß er sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Dabei verlangte R. fortwährend die Zurücknahme der Beschuldigung, daß er betrunknen sei. Alles Urmachen von Seiten des Oberrohrarztes war vergeblich. Als er endlich gelungen war, auf seinem Rad davonzufahren, galoppierte der Unteroffizier nach, holte ihn ein und vertrat ihm mit dem Bierde den Weg, sodoch der Vorgesetzte wieder abzoringen mußte. Dies wiederholte sich noch mehrere Male. Als es Blumentritt abermals gelungen war, in schnellstem Tempo davonzufahren, nahm der Angeklagte nochmals die Verfolgung auf, holte ihn wieder ein, doch war hierbei das Bier dem Rade so nahe gekommen, daß beide in den Gaibholz überfielen und sich der Oberrohrarzt am linken Beine verletzte. Aber auch jetzt hörte die wilde Jagd noch nicht auf, und dies hatte sicher noch ein schlimmes Ende nehmen können, wenn der Oberrohrarzt nicht kurz vor dem Stadttore von Cölln abermals gestutzt wäre. Der Oberrohrarzt hat dann sofort Meldung erstattet. Das Gericht gibt der Angeklagte keine Entschuldigung zu seiner Entschuldigung an, doch wird durch Zeugenaussagen festgestellt, daß R. wohl angekettet, aber doch bei Sinnen war. Nach langer Verhandlung erfolgt die Verurteilung des Angeklagten, denn man mildende Umstände zugelassen, zu 2 Monaten Gefängnis. Dem Oberrohrarzt wird die Publikationsbefreiung zugesprochen.

— Landgericht. Die beiden Stadtkämmerer Franz Oswald Künne aus Altenburg, jetzt in Böhmen, und Max Hermann Eger aus Gittersee, jetzt in Böhmen, befinden sich am 5. August im Tomanns in Görlitz zu Görlitz. Sie zeigten sich schon auf dem Saale ausstinkend, doch wurde dabei durch das beladenen Bekenntnis der übrigen Gäste noch eine große Anzahl Gewissensketten erschienen, die dem Auftritt beinhalteten. Der Oberrohrarzt wollte schließlich, da er den Unteroffizier für unfähig hielt, die Patrouille in die Garnison zurückzuführen, nach Cölln fahren und dort Meldung erstatten, doch als er sich auf sein Rad legen wollte, drückte ihm der Angeklagte mit seinem Bier an die Wand, so daß er sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Dabei verlangte R. fortwährend die Zurücknahme der Beschuldigung, daß er betrunknen sei. Alles Urmachen von Seiten des Oberrohrarztes war vergeblich. Als er endlich gelungen war, auf seinem Rad davonzufahren, galoppierte der Unteroffizier nach, holte ihn ein und vertrat ihm mit dem Bierde den Weg, sodoch der Vorgesetzte wieder abzoringen mußte. Dies wiederholte sich noch mehrere Male. Als es Blumentritt abermals gelungen war, in schnellstem Tempo davonzufahren, nahm der Angeklagte nochmals die Verfolgung auf, holte ihn wieder ein, doch war hierbei das Bier dem Rade so nahe gekommen, daß beide in den Gaibholz überfielen und sich der Oberrohrarzt am linken Beine verletzte. Aber auch jetzt hörte die wilde Jagd noch nicht auf, und dies hatte sicher noch ein schlimmes Ende nehmen können, wenn der Oberrohrarzt nicht kurz vor dem Stadttore von Cölln abermals gestutzt wäre. Der Oberrohrarzt hat dann sofort Meldung erstattet. Das Gericht gibt der Angeklagte keine Entschuldigung zu seiner Entschuldigung an, doch wird durch Zeugenaussagen festgestellt, daß R. wohl angekettet, aber doch bei Sinnen war. Nach langer Verhandlung erfolgt die Verurteilung des Angeklagten, denn man mildende Umstände zugelassen, zu 2 Monaten Gefängnis. Dem Oberrohrarzt wird die Publikationsbefreiung zugesprochen.

— Landgericht. Die beiden Stadtkämmerer Franz Oswald Künne aus Altenburg, jetzt in Böhmen, und Max Hermann Eger aus Gittersee, jetzt in Böhmen, befinden sich am 5. August im Tomanns in Görlitz zu Görlitz. Sie zeigten sich schon auf dem Saale ausstinkend, doch wurde dabei durch das beladenen Bekenntnis der übrigen Gäste noch eine große Anzahl Gewissensketten erschienen, die dem Auftritt beinhalteten. Der Oberrohrarzt wollte schließlich, da er den Unteroffizier für unfähig hielt, die Patrouille in die Garnison zurückzuführen, nach Cölln fahren und dort Meldung erstatten, doch als er sich auf sein Rad legen wollte, drückte ihm der Angeklagte mit seinem Bier an die Wand, so daß er sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Dabei verlangte R. fortwährend die Zurücknahme der Beschuldigung, daß er betrunknen sei. Alles Urmachen von Seiten des Oberrohrarztes war vergeblich. Als er endlich gelungen war, auf seinem Rad davonzufahren, galoppierte der Unteroffizier nach, holte ihn ein und vertrat ihm mit dem Bierde den Weg, sodoch der Vorgesetzte wieder abzoringen mußte. Dies wiederholte sich noch mehrere Male. Als es Blumentritt abermals gelungen war, in schnellstem Tempo davonzufahren, nahm der Angeklagte nochmals die Verfolgung auf, holte ihn wieder ein, doch war hierbei das Bier dem Rade so nahe gekommen, daß beide in den Gaibholz überfielen und sich der Oberrohrarzt am linken Beine verletzte. Aber auch jetzt hörte die wilde Jagd noch nicht auf, und dies hatte sicher noch ein schlimmes Ende nehmen können, wenn der Oberrohrarzt nicht kurz vor dem Stadttore von Cölln abermals gestutzt wäre. Der Oberrohrarzt hat dann sofort Meldung erstattet. Das Gericht gibt der Angeklagte keine Entschuldigung zu seiner Entschuldigung an, doch wird durch Zeugenaussagen festgestellt, daß R. wohl angekettet, aber doch bei Sinnen war. Nach langer Verhandlung erfolgt die Verurteilung des Angeklagten, denn man mildende Umstände zugelassen, zu 2 Monaten Gefängnis. Dem Oberrohrarzt wird die Publikationsbefreiung zugesprochen.

Berbeschens nach § 176, 3 des Strafgesetzbuches. Haase erhält 2. Heilig 6 Monate Gefängnis. — Eine jugendliche Diebin und Heileggerin steht vor der 3. Strafkammer. Angeklagt sind die Arbeitsärztin Ernst Gustav Alfred Hörtel aus Bogen und Louise Schäfer aus Chemnitz, sämtlich 1886 geboren. Hörtel ist eine Dienstmädchen, die Lommatzsch wegen Gewerbeunterschreitung, die Schäfer wegen Gewerbeunterschreitung vorwarf. Hörtel steht im September seiner damaligen Arbeitgeberin, der Inhaberin einer photographischen Anstalt, einen Kopiernamen und mehrere Bilder und im November aus einem Altmarkt liegenden Geschäft 3 Paar Schuhlöhne. Louise allein im September auf Anhänger der Lommatzsch aus einem Galanteriewarenzeichen eine Angabe Boosten, welche die Lommatzsch als Geschenk annahm. Im Mai 1901 stieg Hörtel in die Vorarbeiterin eines Fab

wohlten hängt die Durchführung einer nationalen Wirtschaftspolitik ab. Daher ist die Sammlung aller derjenigen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen, welche an Stelle des Sammels der Interessen gegen einander den friedlichen Ausgleich derselben erstreben, für die bevorstehenden Wahlen geboten. Die Vertreter von Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe müssen sich vereinigen, innerhalb der einzelnen politischen Parteien, nur für solche Kandidaten einzutreten, welche seit dem überwältigten Programme des Schutzes der nationalen Arbeit und gleichzeitig der Verstärkung aller Zweige des Erwerbslebens stehen.

Im Deutschen Landwirtschaftsrat habe, der am Donnerstag in Berlin zusammengetreten ist, wurde, wie bereits kurz erwähnt, von einer Verhandlung über den "Politischen Verein zu Abstand genommen. Es geschah dies auf Vorschlag des Freiherrn v. Wangenheim, des Führers des Bundes der Landwirthe, der nach der Ausschus-Sitzertauschung durch den Freiherrn v. Soden bemerkte: Es ist bekannt, welche unerträliche Diskussionen und Streitigkeiten sich an die Verschlüsse des Ausschusses gehakt haben. Von manchen Seiten sind jetzt schwere Bedenken gegen sie geäußert worden. Ich weiß und stelle ausdrücklich fest, daß diese Bedenken in vielen landwirtschaftlichen Kreisparteien heute unvermindert vorbestehen. Injektivisch bat ich aber die Sache ganz verändert. Heute liegt der Entwurf beim Reichstag; von uns wird in seine Einwirkung mehr auf ihn zu rufen. Unter diesen Verhältnissen würde es nicht nur zwecklos, sondern auch unerträglich und unwortfeindlich für die deutsche Landwirtschaft sein, wenn die begonnenen Streitigkeiten hier weiter fortgesponnen würden. (Lebhafte allgemeine Zustimmung.) Es wurde nur dazu führen, daß die Einigkeit, die Freiherrn v. Soden jedoch festgestellt hat, gelöst würde und die Stellung und das Ansehen der Landwirtschaft nur geschwächt werden könnte. Daher möchte ich ganz unumgänglicher Weise vorrücken: den Besuch des Freiherrn v. Soden über die Tätschigkeit des Ausschusses zur Kenntnis zu nehmen und im Übrigen die Angelegenheit auf sich berufen zu lassen. (Lauter Zustimmung.)

Im Bereich der preußischen Eisenbahnverwaltung wird über die Summation der Betriebsfälle mit Rückfahrten seit Einführung der 40-tägigen Gültigkeitsdauer gestritten. Die Revisionen sind deshalb vermehrt und verschärft worden. Wenn trotzdem die Betriebsfälle weiter zunehmen, wird man, so bemerkt die "Sächs. Sta.", voraussichtlich dem Gedanken immer näher kommen, daß ganze System der Rückfahrten fallen zu lassen und die Preise für einfache Fahrtkarten entsprechend zu erhöhen. Ein nennenswertes Einnahmemaßnahmen würde die Rendierung kaum zur Höhe bringen, weil sie zum weitans größten Theile Rückfahrten gehört würden. Zugleich würden aber die Fahrgeldabstimationen, die heute umfangreiche Arbeiten und Schwierigkeiten verursachen, auf eine ganz geringe Zahl zusammenzuschmelzen.

Österreich. Die Altböhmische Vereinigung veröffentlichte eine sehr scharfe Kundgebung gegen Wolf, worin u. A. mitgetheilt wird: Wolf habe Schöner's Geständnis der That mit den Worten abgelegt: "Ich stehe vor Selbstmord, denn ich habe Schlechtigkeit begangen." Wolf wird bestreiteter Klandau und Anteuer gegen Schönner vorgetragen.

Frankreich. In der Deputiertenkammer unterzog bei der Beratung des Budgets der Kolonien Admiral Riouster die koloniale Verwaltung einer abbrechenden Kritik. Während seiner Rede warf eine Frau unter dem wiederholten Ruf: "Ich bin betrogen worden" vor der Tribune ein Täfel mit Eisen in den Saal, ohne jedochemand zu rufen. Sie wurde alsbald von der Tribune entfernt. Bei dem Kapitel "Kolonialtruppen" giebt Kolonialminister Decrais zu, daß es notwendig sei, die Heereslasten zu vermindern, man müsse jedoch dabei vorsichtig zu Werke gehen. Lannes de Montebello brach die Frage der kolonialen Bevölkerung und meinte, jede Kolonie müsse im Stande sein, sich mit dem ihr zu Gebote stehenden Hinterland und ihren gegenwärtigen Garnisonen selber zu verselbständigen. Der Regierungsvorsteher erwiderte, die Verwaltungen des Kriegs und des Kolonialministeriums hätten sich über einen Plan zur Verfestigung von Indochina und Madagaskar geeinigt. Auch habe man bei der Beurteilung der Frage der allgemeinen kolonialen Verfestigung den Effektivitätsgrad der Truppen in den Kolonien festgestellt. Lannes de Montebello führte Beobachtungen darüber, daß man Offiziere aus Traubenhäusern des Mutterlandes in die Kolonien gebracht habe, er beantragte, Aufzurücknahme dieses Titels an die Budgetkommission. Dieser Antrag wurde trotz des Widerworts des Regierungsvorsteher angenommen.

Belgien. Die Repräsentantenkammer beschäftigte sich mit dem Unglücksfall, welcher dem deutschen Ballon "Pionier" bei Struderdreieck zugesetzt ist. Der Abg. Terwaene (Sozialist) rügte die schlechte Bewandlung, welche Dr. Linde seitens der Gendarmerie in Struderdreieck erhalten hat. Die Gendarmen hätten, sagt Dr. Linde in Sicht zu einer, diezen mehrere Stunden gelangen lassen und ihn gehindert, an die Familie des verunglückten Hauptmanns v. Stassels eine Tepete abzuwenden. Er forderte, daß die Regierung dieses Vorgethe von den Gendarmen in energhafer Weise strafbar machen werde. Der Justizminister von den Heulens erwiderte, die Regierung habe öffentlich ihrer Teilnahme an dem Unglücks-Ausdruck gegeben, welches das deutsche Volk durch den Verlust eines seiner hervorragendsten Offiziere getragen habe. Er gab den Gesunden, welche er bereits der deutschen Regierung gegenüber gestanden, hier nochmal Ausdruck. (Beifall rechts.) Der Minister versicherte dann, daß der Gendarmerie-Unteroffizier von Struderdreieck die Beweise des Dr. Linde an die Familie des Hauptmanns v. Stassels nach dem Telegrafenbüro gebracht und dem Dr. Linde auch Eisen verarbeitet habe, sobald er dies verlangt habe. Terwaene: Das ist unglaublich! Die Gendarmerie läuft. Widerspruch rechts! Der Justizminister verabschiedet sich, schreibt des deutschen Botschaftsinsassen an den Kommandanten der Gendarmerie von Antwerpen, in welchem der Botschaftsinsasse erklärt, daß im Gegenseite von den Behauptungen gewisser Zeitungen Dr. Linde von der Gendarmerie in vorwommender Weise behandelt worden sei. Der Justizminister erläutert weiter, der deutsche Generalstab habe im Namen des Befehlshabers v. Stassels, des Vaders des verunglückten Hauptmanns, und des Dr. Linde seinen Dank ausgedrückt für das Verhalten seiner Leute bei dem Unglücksfall. Der deutsche Generalstab habe am Schlusse seines Schreibens dieser Erklärung seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Der Minister sagte zum Schlusse, er wünsche ebenfalls eine Anerkennung dieser Leuten aus, die unter allen Umständen bereit waren, ihren Nebenmenschen Hilfe zu leisten. (Lebhafte Beifall.)

England. Über die vom Freien Lord des Schlosses Balfour dem Unterhaus vorgelegte Vorlage zur Reform der Geschäftsförderung wird noch des Weiteren mitgetheilt: Der Regierungsrat erläutert die gesetzgebende Initiative der Parlamentswahl, die noch mehr ein als bisher und zielstetig, die verfügbare Zeit so viel wie möglich für Regierungsvorlagen zu erhalten. Zudem soll das Unterhaus in Hintzinten schon um 2 Uhr statt wie bisher um 3 Uhr Nachmittags keine Sitzungen beginnen. Es sollen von 2½ bis 7½ Uhr nur Regierungsvorlagen behandelt werden. Dann erst kommen die Interpellationen, mit denen bisher jeder Tag die Sitzungen eröffnet wurden. Um 8 Uhr müssen die Interpellationen bereits wieder aufgehören, und es wird eine einstündige Linnerpause gemacht. Von 9 bis 12 Uhr folgen dann wieder Regierungsvorlagen, und nach 12 Uhr können weitere Interpellationen gestellt werden. Vor Sternen sollen den Feiertagen zwei Abendstunden in der Woche eingeräumt werden, nach Sternen nur eine Abendstunde, nach Feiertagen aber sollen nur noch zwei Mittwochabende für Anträge der Abgeordneten bestehen. In einem neuen gewissen Zusammenhang mit diesen Maßregeln stehen die veränderten Sitzungen für unbottmäßige Mitglieder, welche die Vorlage verlangt: beim ersten Vergehen soll der unbottmäßige Abgeordnete für 10 Tage statt wie bisher 7 Tage suspendiert werden, beim zweiten Vergehen für 40 Tage (bisher 14 Tage) und zum dritten Vergehen für 90 Tage (bisher einen Monat). Auch soll der Sprecher das Recht erhalten, die Sitzung zu schließen.

Amerika. Während der Anwesenheit des Prinzen von Sachsen-Coburg auf Shooters Island bei New-York darf, außer den Einzelheiten, die identisch sein müssen, Niemand die Insel betreten. Zum Zwecke der Abfertigung werden 4000 Mann Marine-Kompanien aufgeteilt werden. Eine Abfertigung sollte nicht über bewaffnete, andere Kompanien werden auf Booten des Sicherheitsdienstes verbleiben; auch die Hafenpolizei wird bei der Durchführung der getroffenen Vorrichtungen Unterstützung leisten. Bergungsschiffe dürfen sich nicht der Insel nähern, jedes Schiff vom Ruderboot bis zum Dampfer, unterliegt den von den Marinebehörden getroffenen Anordnungen.

Afrika. Aus dem Haag wird der "Schles. Sta." berichtet: Bemerkenswert auch Dr. Kuuvet auf das Sorgfältigste vermieden hat, irgendwelche vermittelnden Friedensbedingungen vorzuwerfen, so hat doch zwischen denjenigen englischen Kreisen, welche dem Vermittelungsversuch des Dr. Kuuvet nobestehen, und

dem Deutschen eine Vorberücksichtigung über einzelne Fragen stattgefunden, welche besonders folgende Künste betreffen: 1. Die beiden Burenstaaten bleiben als selbständige Staaten bestehen und haben das Recht, sich zu einem Staate zusammenzuschließen. In diesem Falle würde Bloemfontein zur Hauptstadt gewählt werden. 2. Dieser neue Burenstaat erkennt die Oberhoheit Englands an und überlässt der britischen Regierung die Regelung seiner auswärtigen politischen Beziehungen. 3. Die britische Regierung entzieht in den Burenstaaten keinen Gouverneur, sondern einen mit größeren Vollmachten ausgestatteten Generalgouverneur. 4. Der Burenstaat hat volles Recht, seinen eigenen Soldaten aufzustellen und mit fremden Staaten Handelsverträge abzuschließen. 5. Von dem darüberliegenden Gebiet der beiden Burenstaaten werden abgetrennt und dem britischen Reich einverlebt: Pretoria, Johannesburg, der Randminenbezirk und die Transvaalberge. 6. Der Burenstaat zieht an England eine Entschädigung von 25 Mill. £. 7. Bis zu deren Bezahlung einzelne Teile des Burenstaates und sämtliche Eisenbahnen an England verständet bleiben. 8. Der Burenstaat darf keinerlei Befreiungen in seinem Gebiet anlegen, um für die Eintritte von Gewehren, Kanonen und sonstigem Kriegsmaterial für die jedesmalige Einholung der Erlaubnis der englischen Regierung erforderlich. Wie realistisch diese Wissbegleitung lediglich, weil sie in Wistem mit dem überwältigten, wodurch immer in den Kreisen, die von der Londoner und Capländischen Hochfinanz mit Nachrichten z. geweckt werden, als mögliche Friedensbedingungen bezeichnet wurde.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hoftheater wurde gestern Abend "Zar und Zimmermann" zur Aufführung. Das Königl. Hoftheater gibt die Komödie "Bastors Rieke". Die Vorstellungen beginnen bald 8 Uhr.

† Im Königl. Hoftheater ist gestern Abend der 8. Theatertag von "Vossing's Minna von Barnhelm" mit einem neuen Tellheim: Herr Decart spielt den verabschiedeten Major mit dem gekrönten Kopf, wo vielleicht schon etwas hämische Soldatenkostüm. Der Künstler hat in der Aufführung wie Turmhübung dieser darstellerischen Aufgabe, die kein Vorgänger, Herr Waldek, zu seinen trefflichsten Rollen zählte, die weltanschauliche Bekleidung, die man bis jetzt von ihm gesehen hatte, wenn auch Vieles noch recht unsicher in der Aufführung der charakteristischen Linien war, und Anfangs wieder ein Neuberthen im Dialog empfindlich störte. Eine herzhafte Fülle und eine gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben diesem neuen Tellheim gab es noch einen neuen Lust und einen neuen Witz zu registrieren. Mit der etwas sehr stark chargierten und in Einzelnen auch noch zu abhörschlichen Darstellung des glattzüngigen Herbergswirters und einer gewisse Wärme im Ton behaften am meisten an diesem Tellheim, der nur in der Haltung und Bewegung ein wenig zu jugendlich ausgeschlagen war, so daß die dramatische Steigerung des Charakters nicht so plötzlich zum Durchbruch kam, wie bei den Leidherrn von mehr manischer Aufführung. Überdauert wurde von Herrn Decart die Würde des verständigen Helden von vorbereitet zu wenig; er hielt sich lieber an die starken, leidenschaftlichen Accente einer Verbilligung, die eigentlich dem Tellheim so gänzlich Soldatisches giebt. — Neben

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: Robert Schönenmann's S. Bauen. Mait-schüler Weichenborn's T. Bautzen. Richard von Hart's S. Leipzig-Gohlis. Beifeld-Steyer-Assistent Max Quellner's T. Chemnitz. Schuldirektor Großer S. Döbeln. Oberpostdirektor Schleicher Heinitz's S. Leipzig. Paul Büttner's T. Blasewitz-Dresden.

Getrobt: Margaretha Helmke. Blasewitz-Dresden m. Apotheker und Nahrungsmittel-Chemiker Dr. phil. Erich Ender. Döbeln. Frieda Kubin. Reichenbach m. Otto Neßling. Dresden. Sophie Höglund. Blaustein m. Pastor Bernhard Gau. Großenhain.

Gestorben: Webermeister Wilhelm August Gräpner, 63 J. Glashaus. Gevident Albin Richard Hechla. Bautzen. Bautzenerneher Johann Gottlieb Arnold, 80 J. Bittau. Kärtnermeister Heinrich Dömer, 54 J. Bittau. Privatus Hermann Rückner, 90 J. Bittau. Auguste Beder geb. Hofmann. Großenhain. Webermeister Karl Louis Uhlmann, 67 J. Chemnitz. Auguste Louise Müller geb. Böhl. Leipzig.

Am 5. d. M. verschied der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsraths unserer Gesellschaft

Herr Gärtnerbesitzer Friedrich Wilhelm Voigt in Dresden.

Wir verlieren in dem Berghülen einen treuen Förderer unserer Gesellschaft, dem wir jetzt ein dankbares Andenken bewahren werden.

Dresden, den 7. Februar 1902.

Der Verwaltungsrath und die Direktion
der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Gestern Morgen 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leid mein lieber Gott, unser treuhüngender Vater, Sohn und Schwager, Herr

Julius Hermann Kretzschmar Kaufmann

im 45. Jahre. Um hilfes Beileid bittet

Selma Kretzschmar
geb. Gleisberg
nebst Angehörigen.

Dresden, Niedenburg, Pansig, Berlin, Böblau,
den 8. Februar 1902.

Die Beerdigung findet Montag 9 Uhr vom Trauerhause, Großenhainerstraße 110, aus auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe schlief verschied heute Abend 14/2 Uhr infolge Herzschlags untere innigste geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Selma Hedwig Klara verw. Petzold

geb. Deutter,
Gärtnerbesitzerin,

im 58. Lebensjahr.

Dresden-Trotha, den 6. Februar 1902.

Um tiefsten Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen
Susanne Petzold,
Frieda Petzold geb. Petzold,
Johanna Petzold,
Elise Petzold.

Das Begräbnis findet Montag, den 10. Februar, Nachm. 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Friedhofstraße 53, nach dem St. Pauli-Friedhof statt.

Donnerstag Abend 1/2 Uhr entschlief samt meine heiße geliebte Mutter

Amalie Wilhelmine Schkommadau

geb. Fleischer.

Dies zeigt mit der Bitte um hilfes Beileid an
Dresden und Oberreichen bei Pulsnitz
Der liebste Sohn Emil Schkommadau, Lehrer
nebst Frau.

Das Begräbnis findet Sonntag Nachm. 4 Uhr von der Hölle des weiten Friedrichstädter Kirchhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchen

zeigen hochfreut an

Chemnitz, den 4. Febr. 1902

Bef. St. Altf. Queisser

und Frau

Klara geb. Wiltisch.

Kompl.

Lichtanlage

noch fast neu, bestehend aus:
Zwei, Bemis, 100. Gasmotor
(Deut), Dynamomaschine, Accu-
mulator-Batterie (86 Batterien) u.
 soll ganz billig ist, verkauft
werden. Offiz. und K. N. 67
Grafensthal & Vogler, Dresden.

Alles echt Mahagoni!

Trumeau, Bücherschrank, Bettlo,

Büfet,

Damenmöbelstück, Schreibert.

Sophia, Spiegel, Wachtel, Stühle,

eine komplett

Herrenzimmer-Möbelung.

sowie eine Schlafzimm.-Möbelung,

in hell u. echt Buchbaum. Alles

sehr gut erhalten, will zu ver-

kaufen. Offiz. und K. N. 67

Grafensthal & Vogler, Dresden.

Gasluft-Motor,

mit Saug- u. Druckpumpe, ganz

billig zu verkaufen. Offiz. und

K. N. 67

Grafensthal & Vogler, Dresden.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen
Mädchen

zeigen hochfreut an

Blasewitz, am 3. Februar 1902

Major z. D. Otto Müller

und Frau

Margaretha geb. Marbach.

Gefährte zu Blasewitz. Born. 9 Uhr
Peter Jacob. Born. 1/2 Uhr Bruder
gottesdienst. Dreifaltig.

Kirche im Schönfeld bei Dresden. Born
Samstag Abend 10 Uhr. Begegnung
Gottesdienst. Auftakt. Schaus. Samstag
Born. 1/2 Uhr. Besuch u. Abendmahlsgottes-
dienst. Peter Jacob.

Kirche zu Leubnitz. Born. 1/2 Uhr
Begegnung. Sonntag. Born. 1/2 Uhr
Kinderpredigt. Peter Jacob.

Reformierte Kirche. Born. 1/2 Uhr
Begegnung. Sonntag. Born. 1/2 Uhr
Kinderpredigt. Peter Jacob.

C. Deutsche Katholik. Gemeinde.
Am 9. Uhr. Begegnung. Sonntag. Born.
1/2 Uhr. Begegnung. Sonntag. Born.

D. Andre's Kirchen und
Religionsgemeinden.

Römische Kirche. Sonntag. Born.
1/2 Uhr. Begegnung. Sonntag. Born.

All Saints' Church. Wittenstrasse
80 u. 81. Holy Communion. 11.00 a.m.
Masses and Liturgy. 12.00 p.m. Evangeli-
cal and Liturgical. 12.00 p.m. Holy Communion.
11.00 a.m. Masses and Liturgy. 12.00 p.m. Evangeli-
cal and Liturgical. 12.00 p.m. Holy Communion.
11.00 a.m. Friday. 10.15 a.m. 11.00 a.m.
Holy Communion. 11.00 a.m. Masses and
Liturgy. 12.00 p.m. Holy Communion.
11.00 a.m. Saturday. 10.15 a.m. 11.00 a.m.
Holy Communion. 11.00 a.m. Masses and
Liturgy. 12.00 p.m. Holy Communion.

Presbyterian Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month. Rev. John F. Butterworth,
Clergyman.

American Church of St. John. Reichs-
platz 3. Divine Service with sermon
every Sunday at 11 a.m. Evening Prayer
at 6 p.m. Celebration of the Lord's
Communion on the first Sunday of the
month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.

Protestant Church. Bergstrasse 2.
Services every Sunday at 11 a.m. and
6 p.m. Communion on the first Sunday of
the month at 11 a.m. — Rev. John F. Butterworth,
Rector.



Heute wieder eintreffend:
Sehr zarte
Backheringe,
2 Bd. 25 Pf.
Hochfeine große

grüne Heringe

zum Braten, Bd. 25 Pf.

Allerfeinster frischer

Schellfisch,

Bd. 25 Pf.

Hochfeiner Angel-

Schellfisch,

Bd. 25 Pf.

Dickfleischiger fetter

Seelachs,

seine Röthe, nur Fleisch,

Bd. 25 u. 40 Pf.

Feinster russischer

Tafelzander,

Bd. 25 Pf.

Prima fetter

Donaukarpfen,

Bd. 25 Pf.

Tafellachse,

in Brachtfischen von 20—25 Pf.

Bd. 1 M.

ausgeschnitten Bd. 120 Pf.

E. Paschky.

Kleiner Dachshund,

etwa 1 kg, tauscht, zu kaufen bei

M. Windelmaierstrasse 25.

Roh-Eis

Belief ab Lauenstein **Gothelt**
Böhme, Schandau, Dem-
tweiter Nr. 3.

Pianino

zu vermieten.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Aspene Bretter,

zum Hand, zu verkaufen. An-
gebote unter **E. B. 300** von
Königstein a. Elbe.

Patent-

Büro- und Kabinett-Schreiber, Schreibmaschine, Blätter, in allen Stoffen und Materialien.
Rud. Schmidt, Dresden, Jägerstrasse 23, L
am Preußischen Platz.

Coaks

A gefüllt 15 Pf. über in 2 Haush.
über 50 Pfennig. an. 22. Okt. u.
D. G. II am 8. 21

Harmonium

zur 15 M. a. Hälfte zu verk.
Fritscherstrasse 25, 1.

Coupe,

zu erhalten, auch bald, für West,
100 Pf. zu verkaufen. Nach
Mittelfstraße 13, bei Sonnen.

Abnehmer

für einige Räthen

Käse,

mit oder ohne Kämmel, sowie
nach runde, wochenlänglich, jahr u.
exakter Kämmelung. **C. 1270**
durch die C. d. 21.

Waren Verkaufsstelle darf mein
gutes Wichtiges billig per
Sack. Bezug 7. part.

Prachtv. Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, sehr billig,
deutl. für 315 Mark
unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victoriat-Haus.

Thee
MARKE
Theekanne
Adolf Spadie,
Niederstraße, Ecke Hauptstraße.

Schnädelbach
In mustergültiger Aus-
führung zu billigen festen
Preisen!

Erstlings-
Ausstattungen:

6 Hemden m. Spitze	2.10
6 Durchen mit Spitze	2.10
6 Westen	— 6.00
6 Unterlagen	1.20
1 Baumwollunterlage	— .40
6 Binden, 20-78 cm	2.10
6 Binden, farbig	1.80
2 Zündschellen, rosa	2.20
1 Seidenbrett, weiß	2.25
1 Weißfledermaus	— .40
1 Bademantel	— .80
2 Leibchenjagde	2.50
2 Kissenbezüge	1.50
2 Bettdecken, 85-100cm	1.40
1 Bettdecke, Adler	1.20
1 Kissen-Jule	— .60
1 Bettbett-Jule	1.25
Mr. 24.90	

H. M.
Schnädelbach,
Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Bade-Einrichtungen,
Bd. Nummer
zwei, Auflage

Bade-
Wannen,
Bidets,
Steck-
becken,
Zimmer-
Clossets.

Gebrüder Göhler,
Grimmstraße 16, Ecke Neugasse.

Edelsteine, weiße

Sardellen

1. Bd. 10 Pf. 2. Bd. 10 Pf.
H. Carlson, Bremen

M. Ad. gebild. Herr Anfang
1900, während noch handgem.

zu verheirathen.

Dieter mit Ang. d. nach Ver-
hältnisse unter **W. T. 938** in
die Exz. d. 21. erbeten. Be-
mittler freien verbeten.

Dienerleben w. v. 1 M. an get.
Vobtan, Blauehöft 16, 2. I.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Gesuche, Gedichte

Verträge, Kaufe, Testamente

Tochter, Tafelchen, Briefe

Nach und Auskunft!

P. Schneider, Scheffelstr. 11, I.

Pianist M. Bentzsch,

Hödingerstr. 3, P.

besitzt 1. Gelehrte., Lang-

Gemeins. hat Tel. 137.

Phys.-Unterricht

erth. in 4-8 Woch. einzel. Kurs

2. Freitaben, Amalienstr. 26, 2.

Uhr, 3. Pf. oder etwas

Franz. Böhlendammstr. 11, 3. Et.

Unterr. im Schnitzelzähnen,

Schnitzelzähnen, sowie prall. Schnitzel-

zähnen, ebenso Schnitzelzähnen

aus der Zeit, Woch. 2. Wagner,

Kammstrasse 11, 1.

Voigt's
Weinstuben
Zur
Johannisberger
Hölle,
32 Schenkelstr. 32.

Westend-
Schlösschen,
Plauen.

Montag, 10. Februar
Maskenball.

Der Letzte
ist
der Beste!

Restaurant
Zum Chinesen,
Große Brüdergasse 23.
Täglich

Instrumental-Concert,

angegeben von der bel. Haus-
Raville und dem Solo-Trom-
pete Böhm. Neu! Auf-
tritte des Glanzfamilistes

Geier, Neu! u. des Zither-
wielders Gretel, sowie eines

orientalischen Tambourin-Spieler.

Aufführung von Joh. Glatty,

der schwere Wink.

Privat-
Besprechungen

Wengel's
Weinstuben,
Schreiberbergasse 3,
nahe Altmarkt.

Zum
Oppenheimer,

Johann
Georgen-Allee Nr. 8,
Ecke Carusstrasse.

Elegant
eingerichtetes Lokal.

Kristallpalast

Schäferstrasse 45.

Täglich große Elite-Soirée

des ersten Münchner Opern-

theaters. Alles nobel u. ausführ-

lich. Eintritt frei. Montag, Son-

ntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag

und Samstag, 10 Uhr.

General-Versammlung

im "Tivoli".

Tagesordnung: Volksfestage

des Schriftstellers

Eintritt gegen Mitgliedskarte

oder Militärpatente.

Hotel Demnitz

Loschwitz.

Sonntag den 9. Februar er.

Ehemaliges Concert

von

Oscar Junghähnel's humor. Sängern.

Großartiges Programm! Nur Glanznummern!

Aufzug 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Hierauf:

Feiner Ball.

Westendschlösschen

Plauen.

Montag, den 10. Februar,
in den reichsvoll dekorierten Räumen

Großer

Elite-Maskeball.

Aufzug Abends 8 Uhr.

2 Musikkörbe spielen abwechselnd Ball- und Promenaden-Musik.

Wosten-Abzeichen und Dominos im Hause.

Eintrittspreis. Abends an der Kasse:

Herren 2 M., Damen 1 M.

Im Vorverkauf:

Herren 1 M., Damen 75 Pf.

Billetverkauf in den Cigarrengeschäften von

2. Wolf, Postplatz, Theodor Wolter, Seitz (Ecke

Bebergasse) und Wildbrauerei 8, sowie vorher im

Etablissement.

Der leckte ist der beste!

Hotel Wettin

Dresden-A.

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Grosse Brüdergasse.

Heute Schlachtfest.

Im allbekannter Weise von 9 Uhr an **Weißleisch**, später die beliebten **Münchner Schlachtschüsseln**, sowie verschiedenes **Wurst**. Verkauf auch außer dem Hause.

Um gefülligen Besuch bitten

Achtungsvoll **Carl Herold.**

Hotel u. Restaurant „Imperial“,

König Johann-Sir. 12, Am Pirnaischen Platz.

Spezialität:

Nürnberger Bier

von **J. G. Reif**, Nürnberg.

Rühmlich bekannt unter dem Namen:

Siechenbier.

Befandt in Botenkannen à 1 Liter 50 Pf.
Kofte in Gehinden von 20 Liter an à 40 Pf.
frei nach allen Stadttheilen.

**Vorzügliche Küche.
Grosser Mittagstisch.**

Hochachtungsvoll

Otto Frieser

(früher Hotel Triester, Bodenbach).

Bürger-Eck,

zur frequentirten elegantes Restaurant.

Borjüngliche Mittags- und Abendkarte.

Jeden Sonnabend und Sonntag Familienconcert
Telephon 6648. Dürerplatz 20. Ecke Holbeinst. Dresdnerstr. 10.
Begier Alfred Hering.

Die Hause in südafrikanischen Minen-Aktien.

An- und Verkauf von Minen-Aktien gegen 20% Unterlage.

Prolongations-kosten 6% p. a.

Nähere Details aus unserem **Prospekt 1902**. Objektive Auskunftsertheilung. Deutsche Tages- und Wochenberichte mit Spezialartikeln über die Londoner Börse kostenfrei.

London and Paris Exchange, Limited,

Bastidon House, Moorgate Street, LONDON, E. C.

Telegramm-Adresse: „Pleasantly, London“.

Pianino

mit schöner Tonfülle kost. für
335 Mark
zu net. Heitbaustraße 2, 1.

Offener Wagen

mit abnehmbaren Sesseln sofort zu
Fahrten geeicht. Eingerichtet mit
Sitzgruppe mit B. H. 300 aus
Hausenstein & Vogler,
Röhrstein, eisernen.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Otto Scharfe's

berühmter

Mittagstisch,

Diners zu 1 Mark,

11 Karten 10 Mk.,

zu Mk. 1,50, 11 Karten 15 Mk.

à la carte zu kleinen Preisen.

Bestes Abend-Restaurant.

Echte und hiesige Biere.

Erstklassige Weine.

Hochachtungsvoll

Otto Scharfe.

Ferdinand Sander

Carlsbader Original-Bäckerei

Bismarckplatz 12.

(Fernsprecher I. 413)

Pfannkuchen

Torten

Thee- u. Dessertgebäck.

Verschiedene Btere.

Thee.

Cacao.

Wagen

Katzenfelle,

Ein noch sehr eleg. Jagd- ob.
Kutschwagen m. Patententz. sowie 2 Americains, eins u.
zweiteins. sehr billig zu verl.
Alt-Stadt-Dresden. Schan-
dauerstraße 46. Straßenbahnlinie
Laußegasse, Haltest. Dornblüthstr.

Rade

1. Sendung mehrl. **Malta-Kartoffeln**

Conferitur Castlebay-
Matjes-Herrige,
Stück 15, 20 u. 25 Pf.

Gelée-Aal,

1 Pf. Dose 100 Pf.

Gelée-Heringe,

1 Pf. Dose 15 Pf.

Täglich eintreffend Kieler
Sprotten-Pöklinge, ger.

Aal etc. empfiehlt

E. Bädel, Ammonstrasse 31.

Alliale: Rosenstraße 40.

Galvanos

lieft schnell,
sauber und billig

Verlagsdruckerei
Dresdner Nachrichten

Marienstraße 38

Eis! Eis!

ca. 4000 Ett. en bloc zu verl.
abzuholen Zillerstraße 13.

Niederlößnitz.

Pianino

mit schöner Tonfülle kost. für
335 Mark

zu net. Heitbaustraße 2, 1.

Offener Wagen

mit abnehmbaren Sesseln sofort zu
Fahrten geeicht. Eingerichtet mit
Sitzgruppe mit B. H. 300 aus
Hausenstein & Vogler,

Röhrstein, eisernen.

Schloss-Brunnen
Gerolstein

Natürliche Kohlensäure

Mineral-Quelle.

Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztliche Reise bestens empfohlen bei chron. Magenkatarb.
Blasen- und Nierenleiden.

Alteste Brunnen-Untersuchung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniedrig-Preis Schuster's Elschefferei, Inh. Otto Hennig

Dresden, Käferstr. 9 u. Wettinerstr. 14. Telephon I. 4372

n Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen.

Fabrik.  **Marke.**

Gegründet 13. Juni 1731.



J.A. Henckels

Zwillingswerk in Solingen

Verkaufs-Niederlage:

Dresden-A., Wilsdrufferstr. 7.

Eis

tann abgefahren werden, pr. Kuhle
3-5 Pf. 9 Ett. hoch.

Königl. Reichs-irrschafft
Moritzburg.

Damm.

THEE

MARKE

Theekanne

Markt & Behold, Seite 3.

Albert Walther

Fabrik für

Gummi- u. Metallstempel

Schäfte, Schalter, Segelmarken etc.

Laden: Dresden, Broderstrasse 33.

Fabrik v. Gute, g. Fröhligstrasse 23.

Einige Stempel in wenige Stunden.

Bianino,

freizeitig, berühmter Fa-

briq, prachtvoller, edler Ton-

fülle, sofort ganz äußerst

billig zu verkaufen

Grunauerstraße 10, 1.

Amerikanische 1901er

hellfarb. getrocknete Weißspalten.

a. Pf. 42 Pf. Dresden-Mari-

felsgolandstr. 11.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Sonnabend d. 8. Febr., Abends 7 Uhr, Museumsaal

II. Beethoven-Abend:

Wilma Norman-Neruda (Lady Hallé), Violinistin und Laura Rappoldi-Kahrer, Klavier.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Piötscher) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Gewerbehause.

Heute Sonnabend

Sinfonie-Concert

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seines aus 53 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehause-Kapelle.

Teil-Dramme über den Löwen „Zwei Tage im unteren Meer“ v. C. Nicolai. Doppelt. 4. Sinfonie. 3. Sinfonie v. J. Brahms. 2. Sinfonie v. Beethoven. 4. Sinfonie v. W. A. Mozart. 5. Sinfonie v. L. van Beethoven. 6. Sinfonie v. Giacomo P. Bellini. 7. Sinfonie des Meisters v. Beethoven. 8. Sinfonie v. G. F. Mendelssohn. 9. Sinfonie v. H. Berlioz.

Eintritt 7 Uhr. Eintritt 25 Pf. Anfang 12 Uhr. Gewerbehausekarten 5 Stück 3 M. an der Kasse, sowie einzelne Säulen zu 10 Pf. in den Verkaufsstellen.



Heute Sonnabend den 8. und morgen Sonntag den 9. Februar von Nachmittag 5 Uhr an.

Grosses

Militär-Concert

von der Kapelle des Regt. Sächs. 1. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100. Direktion: Regt. Musikdirektor O. Herrmann.

Von 9 Uhr ab Eintrittspreis 50 Pf. für Gewachsene. Die Direktion.

120 Pferde. 200 Personen.

Circus Schumann

Direktion: Max Schumann)

Dresden-Löbtau. Dresden-Löbtau.

Heute Sonnabend den 8. Febr. Abends 8 Uhr

Novitäten-Abend.

Durchweg neues Elite-Programm. — Um 9 Uhr:

„Auf Helgoland“.

aber Ebbe und Flut.

Großes hydrographisches Ausstattungs-Manege-Schauspiel in 2 Akten mit Nationalstänzen, militärischen Aufzügen, Gruppenriten, Tableau, Wasserfallen, Fontainen u. Co. In Szene gelegt vom Director Max Schumann.

Nicht zu verwechseln mit anderen, hier bereits gespielten Wasserfontänen.

Im 1. Akt: Militärischer Einzug verschied. Nationen. Großer charakteristischer Aufzug angef. v. geliebtem Personal.

Tableau: Der Dreikind.

folgende Nationen u. Truppeneinteilung sind hierbei vertreten:

Deutschland: Rotte Husaren.

Italien: Bergier.

Österreich:

Spanische Husaren.

England: Gardereiter.

Ungarn:

Frankreich: Gardereiter.

Amerika:

Niederlande: Husaren.

Belgien: Artillerie.

Im 2. Akt: Circus unter Wasser.

In einer Minute überstehen mehr als 150.000 Liter Wasser die Manege. — Nähe. Sonderlich ein Sammelschiff. Schwimmer. Schwimmerinnen usw. belieben die Wasserfälle u. gestalten die Szene zu einem farbenprächtig Bild. Soher: Auftritte der herausragendsten Rautenlinien und Sänter in ihren besten Leistungen.

Neu! Orig.-George Bonhairs-Troupe Neu!

6 Personen. Arbeit mit handl. Stücken.

Die besten dieses Genres!

Quartette des Directors Max Schumann mitreinen betonen: Wrobello. Der Viehling ungewöhnlich artig. des Dresdner Publikums.

Das Programm jeder Vorstellung enthält 8 der besten Reitervorführungen und die Wasserfontänen.

2 Jeden Sonntag und Mittwoch

2 Jeden Sonntag und Mittwoch

Rath. 1,1 Uhr und Abends 8 Uhr.

Bei den Nachmittags-Vorstellungen hat jeder Gewachsene das Recht, um sein Bett der Kasse achtungsvoll zu bringen. Ein Kind unter 10 Jahren frei einzutreten. Jedes weitere Kind unter 10 Jahren zahlt nur einen halben halben Eintrittspreis.

Nachmittags und Abends „Auf Helgoland“.

Circus unter Wasser.

Wiener Garten.

Heute und folgende Tage

Carneval in Venedig

Jedoch 7 Uhr Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags 1 Uhr, sowie

Sonntags Mittags 11-1 Uhr Eintritt frei.

Concert des Orig. Sievringer-Terzetts m. Gesang.

Nummerisches Programm.

Von 9 Uhr an elektrische Carneval-Illumination. Eintritt frei. Programm 10 Pf. Sonntags Eintritt 20 Pf.

In der Gebirgschänke täglich von 5 Uhr an Concert des Instrumental-Terzetts „Von ungebrochenen Brüder.“ Sonntags von 11-1 Uhr Frühstücksvor-Congert. Eintritt frei.

M. Gansler.

Augenhaut des vorzüglich in Bockbieres der 1. Culmbacher Actien-Brauerei.

Heute Sonnabend von 1-7 Uhr

Familien-Concert der Sievringer.

Von Mittwoch 12 Uhr an

Käsefleischwurstknödel mit Sauerkraut und Glöss. 1 Portion 50 Pf.

Victoria-Salon

Gastspiel des Budapester Burlesken-Ensembles

Novität! zum ersten Male: Novität!

Familie Cohn in Ostende,

gr. Burleske mit Gesang von Caprice.

Haben Sie den kleinen Cohn nicht gesehen?

Außerdem: Mirza Golem's ikarische Spiele auf lebenden Kameelen und sämtliche grosse neue Attraktionen.

Anfang 12 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf schon 8 Tage vorher zu haben!

Im Tunnel von 7 Uhr an: Frei-Concert.

Palast-Restaurant.

Größtes Concert-Etablissement I. Ranges.

Kostümball-Dekoration sehenswerth, feenhaft beleuchtung. Concert- und Gesangsvorträge beginnen 12.5 Uhr.

Eintritt frei.

Sonntags: Frühstück-, Nachmittags- und Abend-Concert.

Hotel Philharmonie bestens empfohlen, Zimmer M. 2,-.

Neu eingetragen: Peuch's Adreßbücher der ganzen Welt.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Hente Grosses Familien-Concert

ausgeführt von der aus 45 Mitgliedern bestehenden Kaiser-Palast-Kapelle. Direktion: Richard Eilers.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Ende 11 Uhr.

Familien-Billlets 5 Stück 1 M. sind bei Arndt Fischer, Kaiser-Palast und an der Kasse zu haben.

Nach Schluss der Theater wird die Concertstasse aufgehoben.

Die Concerte finden bis auf Weiteres nur noch an den Wochentagen statt.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

CENTRAL

In den dekorierten Räumen

der

Faschings-Redoute

das grosse

Februar-

Programm.

Anfang 12.5 Uhr.

THEATER

Richard Eilers-Orchester

(45 Mitglieder).

Sonntag den 9. Februar 1902

ausnahmsweise

kein Concert

im städtischen Ausstellungs-Palaste,

dafür

2 Extra-Concerte in Meißen

4 Uhr. Geipelburg. 8 Uhr.

Nächstes Familien-Concert im Ausstellungs-Palaste

Sonntag den 16. Febr., Abends von 6-10 Uhr.

Hochachtungsvoll Richard Eilers,

Kapellmeister.

Carolagarten.

Morgen Sonntag den 9. Februar und Montag den 10. Februar

Jugend-Elite-Ball,

verbunden mit großer

Faschings-Feier und Rappen-Fest mit Fest-Polonoise.

Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

NB. Zum Faschings-Dienstag große Faschings-Feier.

Büdelkreisschiffchine Bernhardiner

zu kaufen gesucht. Löff. nur mit genauen Angaben u. dauerlich. Öffnen mit Breitangabe u. u. A. P. 990 Exped. d. Bl. erbeten.

Bewohner. Redakteur: Werner Sembert in Dresden. — Verleger und Drucker: Leipzig & Weimar in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den verschiedenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden überwiegend erschienenen Beilage, sowie die humoristische Beilage.

Apollo-Theater

Dresden-N. Görlitzerstr. 6.

heute Große Extra-Vorstellung.

Vorzügliches Programm. Anfang 8 Uhr.

TIVOLI.

Täglich:

Gesangs- u. Instrumentalconcert der Compagnia Lirica Italiana.

Anfang 6 Uhr. Sonntag 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ausschank von Doppel-Bock.

Eine wirklich interessante

Sehenswürdigkeit

ersten Ranges ist das hochorigineel, vornehm künstlerisch ausgestattete Restaurant.

Überkleine, Wilsdrufferstr. 25. Vorzüglich. Bewirtung. Bis Nachts 2 Uhr warme Räume.

1 Portion 50 Pf.

General ist am 8. Februar eingetroffen. **Hans Volk**, **Karl Schermann** ist am 6. Februar in Hamburg eingetroffen. **Hans Volk**, **Heinrich Schermann** ist am 5. Februar von Hamburk abgegangen. **Hans Volk**, **Heinrich Schermann** ist am 5. Februar in Amsterdam eingetroffen. **Hans Volk**, **Heinrich Schermann** ist am 5. Februar von Hamburk nach New York weitergegangen. **Hans Volk**, **Heinrich Schermann** ist am 5. Februar von Hamburk nach Europa weitergegangen.

Gebäudebezüger.

Gingestragen wurde: daß aus der Firma Otto Jungling in Dresden der bisherige Inhaber Ernst Otto Jungling ausgeschieden ist und die Firma häufig lautet: Otto Jungling Nachf. ausgesuchter Geschäftsnamen: Rossmarkt 29; — die Firma Lorenz Müller in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Lorenz Müller in Dresden erhoben worden ist (ausgegebener Geschäftsnamen: Rossmarkt 29); — die Firma Lorenz Müller in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Lorenz Müller in Dresden erhoben worden ist (ausgegebener Geschäftsnamen: Rossmarkt 29); — das Unternehmen der Firma Dresdenner Kunstabteilung Arnold Wolff ist in Dresden und der Firma Paul Oehle & Co. in Dresden; — die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Handel mit Wäsché, Vorjahrenen, Weiß- und Wollwaren, Hauptstraße 4).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Franz & Kornblum in Dresden der Kaufmann Julius Vöhr in Dresden eingetreten ist (ausgegebener Geschäftsnamen: Schmiedstraße 4); — das Geschäft der Firma Richard Gruber in Dresden; — die Firma Schubert & Meyer mit dem Sitz in Dresden und das Geschäftshaus der Baumwollfirma Johannes Theodor Paul Schubert und Max Otto Wilhelm Meyer beide in Dresden sind (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Güterrechtsregister.

Gütertrennung haben vereinbart: der Kaufmann Eduard Karl Müller hier, Dorotheistraße 29, und dessen Ehefrau Antonie Marie Margaretha Müller geb. Höhne.

Konkurs, Zahlungsbeinstellungen etc.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bankier- und Aktienhändlers Franz Clemens Beznabrdi in Dresden (Münchener Straße 70) wurde aufgehoben; — in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kunstsammler- und Steuernaharenmeisters Nathan Simon Sandig hier ist zur Abnahme der Schlussabrechnung Termin auf den 1. März, Sonnabend 9 Uhr, anberaumt; — den Schandbank und Haushalter Friedrich Wilhelm Karl Heinze hier (Waisenstraße 27), der die Eröffnung des Konkurses zu seinem Vermögen beantragt, wurde jede Verjährung bestehen unterstellt.

Badermeister Trichtnerhauer, Fleischbeschauer und Hausbäcker Friedl Richard Ulrichs, Überholzmarkt (Kochstr.). Sandsteingehäftsbesitzer William Leibnitz Richter & Richter, alleiner Inhaber der Firma Richard Richter, Anna. — Aufgegeben: Bildhauer Paul Adolf Lippmann, Niedergasse und Danielsgasse Ernst Lehmann (Haus, Niedergasse 10). Braumeister, Brauer und Gartengärtner Theodor Otto Dörring, Niederdörrbach.

Auch den Zusammensetzungen des Leipziger Tageblatts: Graf G. v. Endeckis' Ge. Weinfeilerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, Firma Rudolph Jeitsch, Dresden, Cukau, Zaufitz, Fabrikant, Caffel, Julius Erber, Dr. Julius Joseph May, Zürich, Mag. Dr. Julius Kaufmann, Esslingen, J. A. Hartmann, Düsseldorf, Kaufmann, St. Ludwig, Dr. Weizel, Kaufmann, in Firma Hermann Weizel, Dr. Siegner, Rade, Markendorf, Paul Wolke, Kaufmann, Thom. Hugo Ilie, Kaufmann, Weizelerode.

Für unsere Haushalte. Was spielen wir morgen? Zur höhern Ansprüche: Blinis von Rautar, Rauteruppe, Rindbeifrust nach Quaten-Art, Rinds mit Sauce mousseuse, Gebratenes Rilchen mit Salat, Stangenbretzel mit Butter, Schaumgetrocknetes von Ananas. — Für einfache: Selbstgemachte Suppe, Sauerkerzen mit grünen Almen.

Gäste angenommen, 120 St. gesuchter Baroness- oder Schwesternstube, 100 Mr. Reich., 70 Mr. Butler, 60 St. lange Sabine, Sals, Rist, Kapriole werden ideal zu einem Tag verordnet, worauf man diesen einen Zeit lang ruhen läßt. Dann folgt von den Tisch ungefähr einen halben Centimeter auf und schneidet ihn in 1 Centimeter breite und 15 Centimeter lange Streifen, dreht zweitellen spitzenmäßig, legt sie auf ein Backblech, läßt dieselben bei mittlerer Höhe und verrin. Sie heißen.

Eine Partie saurer Braunkohlensäuerlinge Gemüsebretzel mit Röpfen, 1 Bd.-Torte 60 St., 2 Bd.-Torte 1.10 St., kommt jetzt bei Carl Behmann, Weizenhausstraße 9 neu in, zum Verkauf.

Etwas herzergängend Schönes sind die Bayr. Steinpilze in eigenem Saft, im Weckglas u. Geruch wie frische Pilze aus dem Wald. Klöße 1.50 St., wovon die Rüss. Rondung hier. Reitdahme. 1. Habeküller hat u. in einer Saison über 1000 Tiere abgetötet.

Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz in bekannter wohlbehümmter Qualität empfehlen 1/2 Al. R. 250 und 1/2 Al. R. 1.30 **Schilling & Körner, Dresden-N. Gr. Brüderstraße 16.** Ein Theil dieser Essenz, nur zwei Theilen Kochenden Wassers gemischt, gibt einen vorzüglichen Punch.

Königin Carolina-Zwieback, vornehmster Tee- und Zafelgewebe, empf. Mutter & Kind, Blaufewigerter St. Tel. 2601.

Vermischtes.

Neben dem Unfall des Herzogs und der Herzogin von Beaufort in Wien wird berichtet: Der Unfall ist durch einen Motorwagen der elektrischen Tramway verursacht worden. Das Herzogspaar und der Sohn Graf Heinrich waren in einem unnummierierten Auto, das der Autist Adolf Wiesner lenkte, über den Betriebsmarkt hinaus. Der Wagen befand sich eben zwischen dem Gebäude der Secession und dem Vorgarten des Grafen Löbner, als auf dem Gelände der Tramway, das dort ein starkes Gerüste hat, von oben herab ein Motorwagen mit ungeheurem Schnellheit gefahren kam, statt vor der beim Secessionsbau befindlichen Haltestelle sein Fahrttempo rechtzeitig zu mindern. Die Kutsche lag darin, das, wie man später erfuhr, die elektrische Bremse auf dem Gefälle versagt hatte. Bevor noch der Autist Wiesner ausweichen konnte, wurde der „Umrümmere“ von dem Motorwagen erfaßt, und der Zusammenstoß war so heftig, daß der Wagen umgeworfen und das Couppett zerstört wurde. Der Herzog, die Herzogin und der Grafenlohn aus den Trümmern des Wagens auf die Straße, und der Autist Wiesner sowie der neben ihm sitzende Kammerdiener Waller wurden vom Bod auf das Pflaster geschleudert. Der Herzog hatte bei dem Sturze eine blutende Wunde am Kopfe davongetragen, die aber nicht gefährlich zu sein scheint. Der junge Graf war fast unverletzt geblieben und mit einer Quetschung an einem Handgelenke davongeflossen. Die Herzogin jedoch erlitt eine Verletzung am Rücken, eine Verletzung am Bein und einen starken Nervenschlag erlitten hat, wodurch eben die Bewußtlosigkeit herbeigeführt worden war. Der Herzog ist bei dem Sturz aus dem Wagen eine Radel mit einem Brillanten abhanden gekommen. Herzogin Melania ist eine geborene Prinzessin von Spanien und seit dem Jahre 1875 mit dem Herzog von Beaufort-Ponton verheirathet. — Der Salamander des Motorwagens mit dem unumnummierten Auto war so heftig gewesen, daß durch den umstürzenden Wagen ein Gaslandelabot umgedreht wurde. Der Motorwagen ist bei dem Zusammenstoß nicht beschädigt worden und konnte seine Fahrt fortsetzen. Von den Passagieren, die sich in dem Motorwagen befanden, hat keiner eine Verletzung erlitten. — Neben einem zweiten Unfall, der einer erzherzoglichen Suite zugestanden ist, wird aus Wien berichtet: Als vor 9 Uhr früh Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanca zum Ballonauftiegplatz beim Arsenal fuhren, wurde die Hofeinfahrt, in der das Gefolge hinter dem erzherzoglichen Voiture fuhr, in der Deutgasse von einem schweren Unfall betroffen. Der Wagen des erzherzoglichen Paars fuhr in füger Tischa vor dem zweiten Wagen, in welchem die Hofdame der Erzherzogin, Gräfin Valerie Alberti, sowie die beiden Linienkriiffs-Leutnants Peter Semmel und Hugo Semmel und Adolfo Cavaliere de Respolio johnen. Die beiden Marineoffiziere wollten mit dem Erzherzog im Ballon „Meteor“ einen Aufstieg unternehmen. Der Wagen der Suite, **Sortierung lieber nächste Seite.**

Brauerei zum Feldschißchen, Alttengesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vor unserer Weihachtsverschiebung heute die Nummern: 82 229 234 368 und 441 zu 1000 Mk., die Nummern: 723 738 765 1008 1024 1102 1103 1135 1169 und 1302 zu 500 Mk. ausgelöst wurden und daß dieselben gegen Einlieferung der Städte mit den dazu gehörigen Sinschalen und Binden am 30. September 1902 bei unserer Gesellschaftskasse und bei dem Bankhaus Eisenerz- und Auszugsverbandamt, Schlossberg 2, statt; — daß zwischen der Firma Dresdenner Kunstabteilung Arnold Wolff in Dresden und der Firma Paul Oehle & Co. in Dresden, — der Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Franz & Kornblum in Dresden der Kaufmann Julius Vöhr in Dresden eingetreten ist (ausgegebener Geschäftsnamen: Schmiedstraße 4); — das Geschäft der Firma Richard Gruber in Dresden; — die Firma Schubert & Meyer mit dem Sitz in Dresden und das Geschäftshaus der Baumwollfirma Johannes Theodor Paul Schubert und Max Otto Wilhelm Meyer beide in Dresden sind (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb eines Bauabschnitts mit Bureau für Architektur und Bauausführungen, Münchener Platz 1).

Gingestragen wurde: daß in die Firma Bernhard Kronlow in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Kronlow in Dresden (ausgegebener Geschäftsnamen: Betrieb

der mit Gummizävern versehen ist, kam auf den bereitstehenden Schienen der elektrischen Straßenbahn in's Rollen, und in Folge dessen riss die Wiede zu Boden. Hierbei wurde die Reitschleife gebrochen, die beiden Pferde wurden unruhig und machten Nieme, durchzugehen. In diesem Augenblick öffnete Minenoffizier-Lieutenant v. Neßpolitzsch doch den Wagenlauk, sprang auf das Straßenspazier und schwang sich behend auf den Bod des Wagens, von dem eben der Kutscher herabgeschnellt worden war. Gleichzeitig erhob sich das gefüllte Pferd, und das Gespann ging mit dem Wagen durch. Herr v. Neßpolitzsch versuchte es, die Wiede zum Stehen zu bringen. Am Wagen sah, schrecksbleich, die Gräfin, der zweite Marine-Offizier, v. Senoi, war aber schon aus dem Wagen geflüchtet worden. Er lag auf dem Straßenspazier. Minenoffizier-Lieutenant v. Neßpolitzsch vermochte die Wiede nach einigen Schritten aufzuhalten. Man eilte nun dem verunglückten Offizier zu Hilfe. Herr v. Neßpolitzsch brachte ihn in's Garnisonsspital Nr. 2, wo sein verletzter Arm unterlaufen wurde. Es wurde ein Bruch des Oberarmes konstatiert. Die Verleihung ist nicht gefährlich. Herr v. Senoi ist verheirathet; seine Gattin wurde durch den Unfall in groben Schreden verletzt. Die erzherzogliche Equipage hatte sofort, nachdem der Unfall sich erignet hatte, angehalten. Das erzherzogliche Paar erkundigte sich theilnahmsvoll nach dem Verlaufe des verunglückten Offiziers und legte dann die Fahrt fort. Die Scene ereigte großes Aufsehen. Herr v. Neßpolitzsch, der durch Rath und Entschlossenheit großes Unglück verhindert hat, sonnte den Aufstieg im Ballon "Peter" mit dem erzherzoglichen Paare unternehmen.

* Ein weiblicher Kassenarzt neben 22 männlichen Arzten hat neuerdings die Betriebskassenfalle der Großen Wiener Straßenbahn. Die Anstellung einer Kassenärztin wird dadurch begründet, daß die Betriebskassenfalle auch den Angehörigen ihrer Mitglieder freie ärztliche Behandlung, freie Arznei und sonstige ärztliche Hilfe gewährt.

** In Heinersdorf bei Lobenstein wurden durch Großfeuer fünf Gebäude eingestürzt; sechs Familien sind obdachlos. Ein alter geisteskranker Mann hat den Tod in den Flammen gefunden. Sein verstohlerer Vorname wurde unter den Trümmern heraufraggen.

* In Münster beging vor einigen Tagen ein Polizeiamtner einen bedauerlichen Mißgriff. Nachts 1 Uhr schritt er in einem besseren Restaurant zur Verhaftung von drei jungen Damen, die ihm aus irgend einem Grunde verdächtig vorgekommen waren. Wie der "Westale" berichtet, hielten weder der lebhafte Einpruch ihres Begleiters, der sich als junger Gerichtsheamter vorstellte, noch das Flehen und Weinen der jungen Mädchen etwas; sie mußten, da sie sich auf der Stelle natürlich nicht legitimieren konnten, in's Münsterische "Höfchen" hinausziehen und bis zum anderen Morgen darin zubringen. Am anderen Morgen stellte sich dann die Gründlosigkeit des Verdachtet heraus. Die Damen kamen aus einer Kreisstadt des Regierungsbezirktes und hatten in Münster Einfaute gemacht, sie waren in der That durchaus unbescholt und Töchter angesehener Familien. Ein unglaublicher Zufall hatte die kleine Gesellschaft den letzten in die Heimat zureitenden Abendzug verpassen lassen, und nun hatten die vier jungen Leute, aus der Notth eine Jugend machen, durch die besetzten Bierhäuser des gaftlichen Münster eine kleine ideale Freizeit angetreten, die dann einen so tragischen Abschluß finden sollte.

* Die Strafkammer in Böhmisch verurtheilte den Arbeiter Baumann zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Chvorstrafe und Siedlung unter Polizeiaufsicht. Baumann hatte einen schwunghaften Mädchenhandel nach Luxemburg und Belgien betrieben.

** Der "Straß. Post" aufgeht, der Leutnant v. Roy nom 143. Infanterieregiment in Muzig erichöffen in seinem Bett aufgetreten. v. Roy hat Selbstmord verübt.

* In Ostrowo wurde 11 o' clock an den 11. Februar vom Schwurgericht der Arbeiter Johann Staniszewski, welcher sich des Verbrechens des Feindes selbst bezichtigt hatte und dieselblich unter Anklage gestellt worden war, freigesprochen. Die Geschworenen gelangten mit dem Verteidiger zu der Ansicht, daß der gebrechliche Angeklagte nur deshalb sich selbst bezichtigt und das Geständnis abgelegt habe, um für längere Zeit auf Standorten ein Unterkommen im Gefängnisse oder Zuchthaus zu erlangen.

* Die schlagenden studentischen Korporationen in Gießen sollen vom großherzoglichen Polizeiamt benachrichtigt werden, daß fünfzehn gegen solche Studirende, die sich mit "Kompressen" oder log. "Men in my heart" öffentlich zeigten, vorgezogen werden würden. Ein Angehöriger des Corps "Starkenburgia", der in der Mensurmühle einer Theatervorstellung anwohnen wollte, wurde von der Polizei zum Verlossen des Zofas genötigt.

** Der "Tiberfluss" ist zu der bisher nie erreichten Höhe von 1½ Meter gestiegen und hat in Rom bereits die ganze untere Stadt überschwemmt. Viele Häuser, welche eingestürzen drohten, mussten geräumt werden.

* Ein sonderbares neuer Sport ist bei den Stierlämpfen in den letzten Tagen auf der Plaza von Madrid eingeführt worden. Es handelt sich darum, einen Stier wie ein Pferd zu reiten. Ein Jockey fand sich bereit, dieses Wagnis zu versuchen. Der Jockey war mit einem sehr interierten Publikum befreit. Als der Stier, der einen Sattel auf dem Rücken trug, plötzlich in der Arena erschien, hörte man begeistertes Aufstempfen. Der Jockey erwachte das Thier. Er glückte ihm auch, als es vorbeikam, es rittlings zu bestiegen. Bravo, donnende Beifallssalven und verschiedene Rufe erlönten. Aber ein Stier gerrt, und der Jockey wäre beneath zu Boden gestürzt. Der Vorsteher des Venens, der den Versuch als bedingt betrachtete, gab den Befehl, den gesättelten Stier zurückzuführen und zu den gewöhnlichen Stierlämpfen überzugehen.

** In der Nacht wurde in Magingard bei Arras gegen das Haus eines der Brüder von Bethune angestellten Ingenieurs ein Dynamitanschlag verübt. Sämtliche Fenster Scheiben des Hauses wurden zertrümmert, verletzt ist Niemand. Man glaubt, daß es sich um einen Raubhafen handelt.

** Die Gegend bei Adrianopel ist durch starke Überschwemmungen betroffen. Der Bahnhofsvorlauf ist unterbrochen.

* Die "New-York Times" veröffentlichte eine Liste von Gaben und Stiftungen in der Höhe von 6000 Dollars oder mehr, die im Laufe des letzten Jahres in den Vereinigten Staaten gemacht worden sind. Die Liste zeigt die gewaltige Gesamtsumme von 107 360 000 Dollars, die alle früheren Rekorde weit hinter sich läßt. Das heile Jahr war bisher 1899 mit 62 750 000 Dollars. Der Millionär Carnegie allein gab an Universitäten und Bibliotheken beinahe 31 Millionen Dollars. Er ist einer der eifrigsten Prediger des "Evangeliums des Reichthums", d. h. der Lehre, daß ein großes Vermögen nur ein Gut ist, das dem Besitzer anvertraut werde, um es im Interesse der Gemeinschaft einzugeben.

* Wittig, Scheffelstr. 15, s. geheime Kranth. 9-5. Ab. 7-8.

10 Jahre sind es, daß das 1. Österreich-Importhaus Deutschlands von E. Weidemann, Liebenburg (Ostaz), den politisch geschäftigen Weidemann'schen russischen Knobelsch mit immer gleichen Erfolgserfolgen in den Handel bringt, wie einige Schreiben von den vielen lädiell eingehenden hier untenstehenden Beweisen. Herr Max Schleicher in S. Grüne Sie hofft mir noch 15 Packete russischen Knobelsch-Thee per Nachnahme zu senden und zwar umgehend. Kleine Frau, welche an Tuberkulose leidet, wünscht nach Verbrauch der 15 Packete, die ich von Ihnen begegne, schon Besserung des Leidens, das auch der sie behandelnde Arzt bestätigt. Ich mede nicht darüber. Ihnen Brüder allein bekannt zu empfehlen (u. s. w.). - Herr Otto Hammel in M. beschreibt Ihnen mitzutun, daß wir Ihr russisches Knobelsch-Thee (Polyzum) sehr gute Dienste leisten und von nur ganz ausgewählter Wirkung ist, und glaube daher, daß dieser Thee mich auf meinen richtigen Lebensweg zurückdrängt und ich wieder meinem Berufe nachgehen kann; möge es Gott wollen, daß dieser Thee meine Rettung ist, indem er mir keine Kräfte und Erholung wahren. Grüße Sie daher, mir wieder eine Sendung Thee zu zahlen zu lassen, auch bitte an meinen Bruder eine Sendung abzugeben zu lassen. (Wolgt Adress.) - Herr Böhmann in W. bitte Sie, mir noch einmal 15 Packete Ihres russ. Polyzum per Nachnahme senden zu wollen. Mit dem Erfolge der vor Weihnachten gelandeten 10 Packete war ich zufrieden. - Herr G. Hoffmannhoff in W. Senden Sie mir bitte umgehend 15 Packete russ. Knobelsch-Thee, der selbe thut meiner Frau gute Dienste. - Die Originale liegen zu Weidemanns Einsicht bereit. Wer an Postkrediten, Lungen oder Knobelsch-Katastrophen, Hulsen, Halskrebs usw. leidet, begiebt vorgenannten Thee nur direkt von E. Weidemann, Liebenburg (Ostaz) oder von Gebr. Schleicher, Rohren-Apotheke, S. Tuttendorf, Adler-Apotheke, Dresden.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Für die bevorstehende

Fastnachts-Bäckerei

empfiehlt wie:

Allerfeinstes reines Heidemehl,

Pfd. 21 Pf.

Feines Weizenmehl 000 . . . Pfd. 17 Pf.

Prima Kaiserauszugmehl . . . 19 "

Amerikanisches Weizenmehl . . . 20 "

Feinen, weissen, gemahl. Melis . . . 29 "

Prima Filiatra-Corinthen . . . 28 "

Garant. reines Schweineschmalz,

Pfd. 75 Pf.

**Dr. Boemer's allerfeinstes, mit süßem Rahm
hergestellte**

Tafel-Margarine,

Marke I Pfd. 72 Pf.

Doppelerème 78 "

Cocosnuss-Butter

Mannheimer (Palmin) Pfd.-Tablette 65 Pf.

Hamburger 60 "

Allerfeinstes

Frucht-Marmeladen

von hochfeinem, natürlichem Frucht-Aroma,

Gemischte . . . Pfd. 28 Pf.

Himbeer 50 "

Johannisbeer 55 "

Erdbeer 60 "

Aprikose 70 "

weißer Porzellantopf von ca. 1 Pfd. 65-80 Pf.

Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer- Confiture

mit ganzer Frucht, unvergleichlich fein,

Glas 90 Pf.

Hochfeine Orangen-Marmelade

Glas 90 Pf.

Echte engl. Orangen-Marmelade

von Keilee & Sons, Dundee.

1-lbs.-Tops 120 Pf. - 2-lbs.-Tops 210 Pf.

7-lbs.-Tops 5.20 Mt. - ausgemogen: Pfund 100 Pf.

Jams von Grosse & Blackwell.

1-lbs.-Tops von 100 Pf. an.

Allerfeinstes slavon. Pflaumenmus,

sehr dick eingekocht und unverdünnt,

Pfd. 25 Pf.

Meyer's Putzcream,

seit Jahren von uns geführtes,
bestbewährtes Putzmittel für Gold,
Silber, Lapis, Perlmutt, Emaille,
Blaßlacken von 10 Pf. an.

Gebr. Göhler,

Grunerstr. 16. Ecke Neuengasse.

Ball.

Bester holländischer Schwan - Besatz Meter von 60 Pf. an. Dieser Besatz unterscheidet sich von geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe.

R. Gaidotska, zum Pfau, Frauenstr. 2
und Pragerstrasse 10.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Bremen - New York
entweder direkt oder via Southampton
via Cherbourg
Bremen - Baltimore
Bremen - Galveston
Bremen - Brasilien
via Antwerpen, Spitze, Lissabon,
Bremen - La Plata
via Antwerpen, Southampton, Corfu
Bremen - Ostsasien
Bremen - Australien
Genua - New York
via Gibraltar.

NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:

Nähere Auskunft in Dresden erhalten:

Fr. Bremermann, Cajüts-Bureau,
Seestrasse 1.

G. A. Ludwig, Marienstrasse 18
(3 Haben).

Otto Schurig, Pragerstrasse 39
(Dresdner Bank-Filiale),
in Meissen:

K. H. Eydam, Rosengasse 1.



Schwarz auf weiß

geht ein fast gleichmäßig bis fast
gleichmäßig aufgeteilten über mehr
"Nostalgia" im Sommer 1900,
als auch in London 1901 entstand. "No-
stalgia" gefärbte Bleiche und Ganz-
bleiche sind also die Fortsetzung des "Ra-
mazan" nach "Nostalgia" nicht voneinander.
Der Künstler K. Stoffel in B. Schlesien: "An
meiner größten Kreide kann ich Ihnen erzählen, daß die gefärbte
"Nostalgia" Blätter II geschaut gewesen war. Ich habe Ihnen
in drei Blättern einen schönen Salon Schmuckbarb entworfen,
deutlichen Erfolg hat mir diese Blätter aufzuzeigen, ein weiteres in nämlich
die "Ra" gehabt. "Nostalgia" ist ganz unterschiedlich und nicht
wie "Ra" übereinander. Diese ist oben auf der Seite: Seite 1 ist Ra, 2.
Seite 2 ist Ra, 3 ist Ra. Ich habe diese drei Blätter auf der Seite 1
aufgezeichnet und während ich die drei Blätter auf der Seite 2
aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 3 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 1
aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 2 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 3 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 4 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 5 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 6 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 7 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 8 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 9 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 10 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 11 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 12 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 13 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 14 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 15 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 16 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 17 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 18 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 19 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 20 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 21 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 22 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 23 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 24 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 25 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 26 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 27 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 28 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 29 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 30 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 31 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 32 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 33 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 34 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 35 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 36 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 37 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 38 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 39 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 40 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 41 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 42 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 43 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 44 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 45 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 46 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 47 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 48 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 49 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 50 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blätter auf der Seite 51 aufgezeichnet habe, habe ich die drei Blätter auf der Seite 52 aufgezeichnet.
Die "Ra" ist eine Bleiche und während ich die drei Blät

Offene Stellen.

Suche für mein Baugeld, zum 15. März einen tüchtig zuverl. **Bautechniker.** Offerter mit Zeugnishaft und Angabe von Referenzen unter J. C. 25 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein kräftiges Hausmädchen

der sofort oder 15. Febr. gesucht
Firnaisstraße 60, pt.

Instant oder Provisions-
Reisende für Artikel der
Geschenk- u. Kurzwaren-Branche ges. Adr.
Reitzenh. Ausgr. Friedrichsgracht 50

Modistin,

solche das haus selbstständig arbeiten kann, bei gutem Gehalt u. einer Station in angemessene Stellung zu sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbeten

Selma Richter, Meissen.

Junges Kaufmann, über 1000 M. verfügt, der angenehme Stellung in Stadtneueren. Offerten der Zeugnishaft, erb. u. D. U. 51 erbeten. D. Bl.

Für ein Kugelschreiber- en gros wird der 1. April ev. für ein zuverlässiger

junger Mann

keine Tounen w. gesucht.
Offerter unter J. C. 32 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Inspektor.

Station Lebens- und Unfall-
Bericht-Affärgeteilebaut sucht
die ständige Sachen einer tüchtigen
Unter der Direktion arbeitet.
Die Stellung ist gut bezahlt
und bei entsprechendem Verhalten
gewiss berechtigt. Off. unter
C. L. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirthshäuserin-Gesuch.

Auf freigut Haatenberg bei
Zschorna wird seit 1. April ein
tüchtiges, junges Mädchen, nicht
unter 19 Jahren, als Wirthshäuserin gesucht. Einige Koch-
kenntnisse und Verteil. Butter-
mögen ist vorausgesetzt. Gehalt
entspricht sind zu dem, auf Frau
Anna Koch, Haatenberg.

Verkäufer

der Detailgeschäft der Metall-
branche, m. Buchhalt. vertraut,
der 1. April oder früher
gesucht. Off. mit Gehaltsan-
sprüchen, Wirtshäuserin, und
Vorort. unter C. G. 194 Rudolf
Wolfe, Chemnitz.

Fisch-Räucherei,

betriebsf. in jed. Hinsicht, sucht
die Dresden u. Umgegend, tück-
tige Buchhalterin. Off. mit gutem
Gehalt, Gehaltsanpr. unter
C. G. 894 an Haasenstein u. Vogler, Ham-
burg.

**Eine tüchtige, brauchbare
Verkäuferin**

die sofort gesucht in eine gröbere
andere Leitung. Off. unter
C. G. 747 an Haasenstein u. Vogler,
Leipzig, erbeten.

Subdirektion

der korr. konfurrans. Lebens-
mittelabteilung zu vergeben, am
1. April. Beamte u. Z. wo-
der. unter C. G. 2002 an Haasen-
stein u. Vogler, Amtsstr. 1, Bl.

Weinreisende,

durch Dresden i. o. Sonnenstr. 10
zum Wein u. Spirituosenhandel
kommen, können die Vertretung
der direkten. Getrennter bei
hoher Kommission erhalten.
Sind vorhanden Angebote
C. G. 1259 Exp. d. Bl. abzugeben

Gebildete Dame

sollte in einer großen evang.
Kirche in Berlin dauernde Ans.
name als Paragonium. Per
reiter Station in angemessener
Gehalt. Die Vertreterin muss
absolut gewund. von jüdischen
Menschen u. intelligent sein, auch
einiges Talent für die Korre-
spondenz besitzen. Kenntnisse der
französisch u. englisch Sprache,
oder ausreichende Kenntnisse
des Deutschen. Den Vorzug erhalten
solche vorhanden Angebote
C. G. 1259 Exp. d. Bl. abzugeben

Kleinknecht

sucht. in ein großes
Stahlbaugeschäft feststehens für
1. April gesucht. Ausbildung. Off.
mit Gehaltsanpr. u. J. O. 719
"Invalidendant" Dresden.

Provisions-Reisender

der courante Artikel sofort gesucht.
E. Hauswald,
Chemnitz 31.

Suche ob. 15. ein am. ord.

Hausmädchen, welche auch gut
Gesell. bed. kann, bei gut. Lohn u.
ihren Nebenkost. Off. Mügeln
d. Lößnig. Franz. Manke.

Gesucht wird für 15. März da-

**Stütze
der Hausfrau**

eine gebildete, nicht zu junges
Mädchen, welches die bürgert.
Rude selbstständ. verjörg. kann,
im Blättern u. Schneiden etwas
bewandert ist u. im Uebrigen in
einem Mädchen die Hauswirth-
schaft zu verjörgen hat. Gehalts-
anpr. u. Zeugnishaft, erb. u.
an Frau Bergdorff. Detlef
Würler, Zwiedau 1, Sa.

Verkäuferin,

gewandt u. brauchbar, suche
ich für meine Garn- u. Kurz-
warenhandlung zum bald. An-
tritt. Angeboten sind Zeugnisse,
Lbot. u. Gehaltsanpr. bei jeder
Station beizufügen und. A. B.
postlagernd Wittnau.

Gesucht wird ein junges

Mädchen,

das gern mit der Hausfrau alle
Arbeit verrichtet. Große Wände
nicht im Hause. Frau Pastor
Großmann, Hohenau bei Stoll-
berg.

Für mein Gut (190 Alser), wo

ich nicht wohne, suche

ledigen Beamten,

der 1000 M. beziehen kann.

Beitrag dient zur Bezahlung von
Sparsamgeldern. Zeugnishaft
unter "Sparsam" vorliegend
Altha 1, S. senden.

Gut eingef. Nähmaschinen-

Geschäft sucht tüchtige

Reisende

für den Besuch v. Privat-
Kundschaft. Nur solche, die
eine erfolgreiche Tätigkeit in ge-
nannter Branche nachweisen, f.
werden berücksichtigt. Off. unter
D. J. 13 Exp. d. Bl.

Eine gute alte Deutsche Lebens-

Von-Gesellschaft, die auch
Ausstreu. und Wirtschafts-Vers.

betreibt, sucht bald oder später
einen.

**Reise-
Inspektor**

vergabt mit seit. hoh. Gehalt,
Benedictus u. hohen Bräuchen.
Herrn, die ihm für andere Ge-
schäfte tüchtig waren, wollen
wollen off. abgeben mit. D. Q. 50
Exp. d. Bl. Diöz. zugehören.

Grüße

**Maschinen-
Näherinnen**

in und außer dem Hause, sowie

Kantinen-

Arbeiterinnen

und solche, welche sich davon ein-
richten wollen, finden lohnende
Beschäftigung bei

**Burov Bewy, Strohschuhfabr.
Hallenstraße 9.**

Bureau Luther

sucht

1. Diener, ledig, 20-22 Jahre,

1. Vogt, verheir., für Mittwoch,

1. Kleinknecht, 17-18 Jahre,

1. Kindermädchen gesucht.

Wirtshäuserin gesucht

bei hohem Lohn v. 1/3 gesucht.

Westendschlösschen

Pianen.

Friseur.

perf. und flott im Kabinett, sofort

bei Dietrich, Amalienstraße 12

Kindermädchen

15. Febr. ges. Bischmühle, 26, v.

Wirtshäuserin gesucht

bei hohem Lohn v. 1/3 gesucht.

Stationer, Little Heath,

Herts England.

Für Musiker.

Ein gebildeter Noten-Auto-

graphie sofort gesucht. Bei melden
mit Probedienst. Übergeben 8

bei C. G. 362.

**4 junge, tüchtige
Weinellenerinnen**

sofort gesucht

für St. Weinleben durch

Bureau Punte,

Kreuzstraße 3, II.

Eine Person

zum Woch- u. Butterkäsehören

Private zu vergeben, welche schon

länger im Fach gearbeitet hat u.

im Stand ist, neue Kunden zu

suchen. Höher Lohn angefordert.

Off. unter C. G. 126 Exp. d. Bl.

**Buchhalter und
Korrespondent,**

tüchtige Frau, in ein großes

Stahlbaugeschäft feststehens für

1. April gesucht. Ausbildung. Off.

mit Gehaltsanpr. u. J. O. 719

"Invalidendant" Dresden.

Provisions-Reisender

für courante Artikel sofort gesucht.

E. Hauswald,

Chemnitz 31.

Suche ob. 15. ein am. ord.

Hausmädchen, welche auch gut

Gesell. bed. kann, bei gut. Lohn u.

ihren Nebenkost. Off. Mügeln

d. Lößnig. Franz. Manke.

Gesucht wird für 15. März da-

**Stütze
der Hausfrau**

eine gebildete, nicht zu junges

Mädchen, welches die bürgert.

Rude selbstständ. verjörg. kann,

im Blättern u. Schneiden etwas

bewandert ist u. im Uebrigen in

einem Mädchen die Hauswirth-

schaft zu verjörgen hat. Gehalts-

anpr. u. Zeugnishaft, erb. u.

an Frau Bergdorff. Detlef

Würler, Zwiedau 1, Sa.

Verkäuferin,

gewandt u. brauchbar, suche

ich für meine Garn- u. Kurz-

warenhandlung zum bald. An-

tritt. Angeboten sind Zeugnisse,

Lbot. u. Gehaltsanpr. bei jeder

Station beizufügen und. A. B.

postlagernd Wittnau.

Gesucht wird ein junges

Mädchen,

das gern mit der Hausfrau alle

Arbeit verrichtet. Große Wände

nicht im Hause. Frau Pastor

Großmann, Hohenau bei Stoll-

berg.

Für mein Gut (190 Alser), wo

<div data-bbox="249 1509 379 1

Stellen-Gesuche.

Reisender

der Kolonial- u. Handelspro-
duktionsbranche, bei Kunde-
schaft in Dresden u. Umgegend
gut eingeführt, sollte militärisch
u. mit la. Belegschaft nach Stell-
ung per 1. April. Ges. Offiz.
C. W. 32 Exp. d. Bl.

Zwei Damen,

welche bisb. im Comptoir u. Lager
ein. Buchhalt. thätig waren,
suchen sich zu verändern. Ges.
Off. u. W. 1278 Exp. d. Bl.

Vertrauens- stellung

für Landwirthch. selbstl. Arbeit.
Kontor, Reise, Inspekteurbeamte
für Vogel- oder Feuerwisch. erb.
unt. A. 1277 Exp. d. Bl.

**Stellung als Buchhalter,
Kassier, Geschäftsführer etc.**
nicht vor sofort oder später er-
fahrener Fähigkeit. Kaufmann
gelehrte Ende diei. Monats aus-
zuleihen Antrag u. D. D. 9195
Rudolf Mosse, Dresden.

Reich Hausmädchen m. a. Feuern.
Wischen Stelle Jatzobskate 8.1.

Ein Sattler,
verb. 25 J. alt, schon 3½ Jahre
selbstl. fand, sucht erg. e. dauernde
Stell. ob. Arbeit, braucht nicht in
d. Stadt ob. auf's Land. Off. u.
N. L. 22 voll. Neustadt i. S.

Geldverkehr.

Banku.-techn. Bureau

Firma

Heinrich Altman
Dresden, Augsburgerstr. 78
Tel. 1.502

Fach. Mitarbeiter:
Baumstr. Fritz Giese jun.
Anlage von Privatkapital.
Hypothekenvermittlung.
An- u. Verkauf v. Grundbesitz.
Verwertung techn. Neuheiten.
Erste Referenzen.
Nur solide Aufträge finden Erledigung.

**Konkurse und
Zahlungsstockungen**
erledigt erfahrener Kaufmann durch
öffentliche Einigung. Bücher werden
repariert u. neu angelegt. Off. u.
M. H. 503 in die Exp. d. Bl.

Gegen schüngende Sicherheit
u. gute Bitten werden von
einem Studenten als Darlehn

**1500
Mark**

gleichzeitig zu leihen gesucht. Rijks
vollständig ausgeklossen. Ges.
Off. unter O. A. 575 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Staatsbeamter sucht bei vollst.
Sicherheit auf nur kurze Zeit
ein Darlehen von

200 Mark

gleichzeitig zu leihen. Ges. Off. u.
E. A. 425 Exp. d. Bl. erb.

Geldgesuche auf Hypotheken,

Wechs. v. Schuldturkunde.
Aufträge nimmt entgegen
H. Küber, Dresden,
Neitbahnstr. 19.

Fabrik der Baubranche, Ber-
lehe mit Behörden, sucht success.
Befreiungskapital.

Hoher Gewinn. Offert. erbeten
mit. H. S. 879 in den "Inval-
idendanf". Dresden.

1000—1500 M.
erg. Sicherstell. von vertrag.
ehrl. Besitz. m. groß. Vorderrund-
besitz auf kurze Zeit v. Selbstbehör.
lot. ges. 250 M. f. Rückgewähr.
4½% Sint. Off. erb. u. T. 1269
in die Exp. d. Bl.

450 Mark

sucht ein Herr in sicherer Leb-
stellung gegen Sicherheit u. hohe
Bitten zu leihen. Off. u. D.
S. 52 in die Exp. d. Bl.

250,000 Mark

ganz oder getheilt, lang-
fristig fest, auf Dresden oder
auswärts Grundstücke gegen
mündl. Hypotheken sofort od.
später ausfüll. Ausfüll. Off. u.
U. G. 880 Exp. d. Bl. erb.

Zur Gründung eines erlössigen, gehörenden Geschäftes der

Cigarrenbranche en gros u. en détail
wird von streng realem, weltersfahrenem Fachmann, dessen eigene
Rittert. dazu nicht reichen.

Theilhaber. auch Fachmannschaft, gefügt, um durch große Abschlässe u. Baar-
einfahrt des ersten Fabrikanten bedeutende Umlage zu erzielen.
Geht sicher! Reisehant. mit Ausgabe des Kapitals wollen
ges. Adressen unter C. R. 28 in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Welch edelsaut. Menschen
verh. verheirath. lg. Dame zu
e. u. Geschäft ob. gewähren
ein Darlehen von 1000 M.
gegen Rückzahlung? Off. unt.
D. P. 49 in die Exp. d. Bl.

40,000 Mark

Mündelgeld zu 4½% gute erste
Hypothek Ende diei. Monats aus-
zuleihen Antrag u. D. D. 9195

Rudolf Mosse, Dresden.

Suche 5000 M.

nur 3 Monate zu
leihen. Gebe 500
M. Dame, feinste
mehrfache Sicherheit.
Off. u. D. H. 9177
an **Rudolf Mosse,**
Dresden.

3000 M.
Zur Ausnung. sehr gangbarer
Haushaltshilfe, welchen jed.
Familie haben muß. Suche stillen

Theilhaber

m. 2—5000 M. Sicherh. u. hoher
Gehalt zugekehrt. Off. unter
E. F. 68 Exp. d. Bl.

Für mein Jubilations- und
Engros-Geschäft suche wegen
Ausweidens meines ill. Theil-
habers

30-40,000 M.

Einlage, still oder thätig, bei
guter Verzins. Das Geschäft ist
ger. gut eingehabt und kann Um-
lauf verdeckt werden. Requ.
per Säße. Offerten erbeten u.
E. D. 61 Exp. d. Bl.

**1000 Mk.
Vergütung.**

Bei vielfacher Prima-
Sicherheit suche ich ca.
10,000 M.

10,000 M.

sofort zu leihen. 5 %
Sint. Nachweis pünktl.
Rückzahl. in forser Zeit.
Off. unter D. G.
9178 erb. an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

5-10,000 Mark

auf 4—6 Monate
(auf Wunsch auch fest)
gegen beweisbare Sicherheit
und Bürgschaft durch Bekämpf.
einer guten Hypothek v. 10,000 M.
gefürchtet. Kursverlust wird ge-
tragen. Wdh. Offerten erb. u.
D. G. 9190 an **Rudolf
Mosse, Altmarkt 15.**

10-12,000 Mark

bei einer 12prozent. Verzinstung
aus Privathand

gesucht.

Off. u. K. J. 53 an **Hansen-
stein & Vogler, Dresden.**
zur Weiterbeförderung erbeten.

Es werden aus diskretter

30,000 Mark

als 1. Hypothek auf Grundstück
in Deuben gefügt. Agent. verb.
Off. u. E. T. 30 Exp. d. Bl.

**Gegen gute
Hypothek,**

wenigstens feststehend, verkaufe
2 im Plauenschen Grunde sehr
günstige gelegene Baustellen. Off.
u. D. H. 322 an **Rudolf Mosse,**
Dresden erbeten.

Um Hilfe

bittet vom Schlosshoff Gott bedrängt.
der Familiennot durch ein Darle-
hen von 200 Mark gegen raten-
weise Rückzahlung und pünktliche
Sinten. Ges. Off. erb. u. T.
1258 in die Exp. d. Bl.

38,000 Mark

sicherere Hyp. suche ganz ob. einen
Thell mit Vorzug u. Verlust zu
achten. Off. unt. C. S. 20
Exp. d. Bl.

14,000 Mark

suche auf meine neuerrichtete

Baudwirtschaft bei Freiberg,

mit gegen 14,000 M. Brand-
tasse und 15 Scheff. held. als

1. Hypothek, ohne Vermittler.

Carl Schmidt, Freiberg i. Sa.

Bahnhofstraße 46.

6500 Mk.

geg. voraufl. Sicherheit

u. 5% Sint. auf 2 Jahre

gesucht.

500 Mk. Vergütung!

Offerten unter K. P. 50

an **Hansenstein &**

Vogler, Dresden.

**15,000 bis
20,000 Mark**

ganz ob. getheilt sind per 1. April

oder 1. Juli

mündelischer

auszuleihen. Off. unter B.

1278 Exp. d. Bl. erbeten.

Auf 6 Monate

4000 M.

gesucht, off. erbeten.

**10-12,000
Mark**

zu 5% als 2. Hypothek hinter

1800 M. Sparfassengeldern

suche ich auf mein in Meuselwitz

bei Kleinziehdorf geleger.

Haushaltsgut 36,500 Mark.

amtliche Taxe 32,500 Mark.

Wdh. am 1. April. Ges.

Off. unter D. Z. 57 in die

Exp. d. Bl. erbeten.

**10,000 bis
12,000 Mark**

gesucht, off. erbeten.

**10,000 bis
12,000 Mark**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Villa

Dresden-Reust, Briefmarkenstr. 62,

wegen Erbschafts-Regulierung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu bezahlen. — Wahrer durch den Technik-Vollstrecker Hugo Dittmar, Dresden-A., Zinzen-dorffstraße 29 im Comptoir, welcher auf Wunsch eingehende Belehrung des Objekts vorstellt.

Zwangsvorsteigerung.

Jan Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Ruhland liegenden, im Grundbuche von Ruhland Blatt Nr. 1149 und Nr. 1150 zur Zeit der Eingriffung des Besitzergreifungsvertrages auf den Namen der Glashüttenwerke Ruhland (ebenfalls von Stett & Comp.) gehörende Gebäude mit beobachteter Haftung in Ruhland eingetragenen Grundstücke.

am 27. März 1902,

Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Nr. 1149, bestehend aus Acker, Hofraum, an der Annenwigerstraße und beim Ruhland, Kritzel Nr. 1039 der Grundsteuerkatasterrolle, in 0,887 ha groß und mit 0,15 Thlr. Reinhaltung zur Grundsteuer veranlagt.

Das Grundstück Nr. 1150, Glashütte, bestehend aus Schleiferei mit Anbau, Hüttengebäude, Komptoirgebäude, Nebengebäude, Wohnhäusern, Stallgebäude, Niederelage, Waagehaus, Hofraum, Acker, Weide, Hofe beim Ruhland, Kritzel Nr. 1034 der Grundsteuerkatasterrolle und Nr. 512 der Gebäudeliste für 29412 ha groß und mit 0,30 Thlr. Reinhaltung zur Grundsteuer und mit 0,08 Thlr. Abgangsverlust zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Besitzergreifungsvertrag ist am 21. Januar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Ruhland, den 30. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht.

Kaufs-Gelegenheit:

Hotel

in berrl. Lage des Erzgebirgs, soll krankheitshalber für 180,000 Mk. verkauft werden.

Umsatz Mk. 70,000. Anzahlung Mk. 30,000. Ernstl. Käufer erf. Näh. unter G. Z. 999 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

31 der sächs. Oberlausitz
suche ich für hervorragende Räume
Rapport ein

Rittergut

mit Landstandesrechten im Br. von ca. 600,000 M. zu kaufen. Bewertung wird ein Gut. Höhenlage und ein tolles, von deutscher Wald vorbereitete. Werturkunde wird getäuscht, wenn auch älteres, aber gut erhaltenes Wohnhaus und großer Park Angebote erhält bald.

de Coster,
Dresden-A.,
Annenstr. 14, I., Engel-Apothe-

Kauf event. sofort ein
Rittergut,

auch Waldgut, Anzahl. jede Höhe, Pacht nicht ausgeschlossen. Gefäll. Off. u. B.W. 888 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Eausch. Waldgut

in Thüringen, viel Schlag Holz, nur eine Hh., gegen wenige verkaufte Häuser zu verkaufen. Gut haben 150,000 M. Off. u. B.W. 1 Ered. d. Bl. erbeten.

Dampfssägewerk

im Königreich Sachsen, 2 Vollmutter mit Anschlussgleis, in mäderischer Gegend, 12 Schaff. Land, kann am fünfzigsten Jahrestag mit 10-15,000 M. Kapital bald veräußert werden. Rell. v. Adr. u. H. E. 185 einford. an d. "Invalidendank" Dresden.

Ein Gut

mit 15 Acker, alles in einem Blatt geliegen, mit allem Inventar, ist preiswert zu verkaufen. Durch ein eine Wirtschaft nicht ausgeschlossen. Beim Betrieb selbst zu erfahren. Heinrich Schirmer, Illendorf bei Meißen.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in nächster Nähe Chemnitz, ca. 20 Acker, 95 St. G., zu verkaufen. Off. Off. u. M. 250 erhält. Komma erhält.

6 Scheffel Land,

welches sich zur Bäckerei eignet, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. R. 1262 Ered. d. Bl.

Ein Gut,

Niederr. Gegend, mit 12 Acker, wird billig für 110,000 M. verkauft, wenn 20,000 M. anerkannt werden. Off. u. J. T. 10 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Café oder Hotel gesucht.

Neueröffnung 15. April. Baarvermögen 12,000 M. Off. u. H. M. 100 hauptpostl. Pieguish.

Ein kleines gutgehendes Schild- und Buttergeschäft ist billig zu verkaufen. Offerten unter c. u. ai Ered. d. Bl. erbeten.

ca. Restaurant.

Bin in Folge Familiens-Besitz genötigt, mein in höchst günstiger Geschäftslage Dresden-A. geleg. altes, ca. Restaurant für den Preis von 7000 M. hol. zu verkaufen. Geschäft ist noch recht. Agent. verb. W. Off. u. P. Z. 730 "Invalidendank" Dresden erbeten.

Schön eingerichtetes

Cigarren-Geschäft

in bester Lage von Görlitz ist bei 600 M. Anzahl. gut zu verkaufen, auch gegen Ration zu übernehmen. Off. u. K. Z. 60 an d. Geschäftsstelle der Niederschles. Zeitung, Görlitz erb.

Günstige Gelegenheit

bietet sich durch Übernahme e. gut eingeführten, besteten Cigarren-Geschäftes,

w. wegen andauernder Krankheit zu verkaufen. Verb. verb. soll Objekt in auch für gleichzeitige Dame sehr geeig. Et. ca. 2000 M. hoch. Off. u. J. W. 43 erbet. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Brotgeschäft

mit Vieh und Wagen, woch. Uni. 6-700 M. ist verl. Wandsch. Marchallite 10 v.

Großherstellungh. bin ich Willens.

Restaurant

mit Bad sofort zu verkaufen. Röhres bei Frau vom Louise Preißche, Bad Reichenh. Böhmen (bei Bautzen).

Buchbinderei

mit Papierwarengeschäft, nahe Schulen, ohne Rent., verkauf. Frau von Alter u. 8000 M. Kapital, welches überdeckt wird. Lebensgefährten. Off. ohne Ag. erh. u. D. S. 918 Rudolf Moos, Altmühl 15, I.

20 Min. per Bahn v. Dresden

ist ein gutes Geschäft.

Colonialwaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft

mit hervorragenden Grundstück nur nur 2000 M. zu verl. event. wird das Geschäft auch allein verkaufen. Nachweis erhält bestent.

Friedrich Riebe,
Moskowitzastraße Nr. 1.

Off. u. R. 18 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh. u. Restaurant zu kaufen.

Off. u. D. O. 48 Ered. d. Bl.

Großh

Allerlei für die Frauenwelt.

Der rechte Weg. Über den weiten Baumstamm schaut, steht ein alter Mann; auf dem Rücken trägt er eine hölzerne Schatztruhe, welche die kostbare Schnitt mit mehreren goldenen Blättern verziert, übertrahlt noch einmal mit einem goldenen Blatt die unendliche Waldlandschaft, dann schiebt sich eine schwere Wolkenmasse davor und graue Schatten lagern über den Bergen, während in den Thälern schon die Dämmerung beginnt. Durch den Wald zieht es wie ein leises Erdbeben, alle die ruhend und abwartend lichtgrünen Blätter zittern und das Kreischen der Vogel verstummt beinahe töhlend. Es ist so still ringsum, so einsam und verlassen, als ob niemals ein Ton aus der hastigen Welt da draussen eindringen könnte in diesen Frieden. Da hörst! Von fernem hört ein Spritt, der näher und näher kommt; schon nach wenigen Minuten sieht die Gestalt eines Mannes ein in den schmalen Waldweg, welcher hell aufwärts führt nach der höchsten Spitze des Berges. Hastig schleicht der Einbrecher weiter, einer kleinen Waldblüte zu, welche bereits im ungewissen Zwielicht durch die Schimme schlängelt. Nun hat er sie erreicht und bleibt hier aufzuhaltend stehen. Wie zufällig geht die Hand nach der Brusttasche, und welcher der blühende Busch eines Revolvers beworfen, aber das Lärm läutet langsam, ob auch ihm laut ringsum die Nähe von Menschen bestünde. Nein — Alles ist ruhig, nur der Wind rauscht stärker und wölbt durch den Föhn. „Das giebt Sturm!“ murmelt der Fremde halblaut, horcht noch einen Moment und nimmt dann mit sicherem Griff die Waffe heraus. Ja, das ist in der richtigen Art für das, was er vor hat! Ganz so einfach, so menschenfern muss er sein! Hier werden sie ihn nicht finden. Niemand wird auch nur ahnen, dass er hier ein so vielversprechendes Künstler, der Virtuose des Lebens, sich hierher geflüchtet habe, um das Dasein wegzuwerfen, wie einen leeren Tand, wie ein weichholzes Spielzeug. Aber was war es sonst noch für ihn? Sein Weib, das er vergöttert, für das er Alles hingegeben, es hatte ihn verlassen, als er seine Stimme, diese herrliche Stimme, welche Tausende entzückt, plötzlich durch eine Krankheit verlor, seine unzähligen Freunde hatten sich alle von ihm gewandt, gleichzeitig und fühlend und er sah nun zum ersten Male das Leben und die Welt in ihrer ganzen dünnen Alltäglichkeit. Die Sorgen wannten ihr Auge um ihn, die nächsten, qualenden Alltagssorgen, die er früher nie gekannt, jetzt drängten sie auf ihn ein, unaufhaltbar, unablässlich. Was hält noch am Leben, wenn Alles ringsum schwankt, wenn sich als Rüge erwies, woran man geglaubt, worauf man gebaut? Und da fühlte ihn plötzlich ein grenzenloser Ekel und fast freudig begrüßte er den Gedanken, doch es ja nur eines einzigen Entschlusses bedürfe, eines einzigen Schrittes — und diese ganze Welt lag weit, weit hinter ihm, und all ihr Elend konnte ihm nicht folgen. Ein Ende! Nur ein Ende! „Hat der Herr den Weg verloren?“ flüstert da unvermuthet eine Stimme hinter ihm, — „ich kann ihn zeigen.“ Hinter dem Fremden, welcher den Revolver in der Hand, sinnend an einem

Baumstamm schaut, steht ein alter Mann; auf dem Rücken trägt er eine hölzerne Schatztruhe, welche die kostbare Schnitt mit mehreren goldenen Blättern verziert, übertrahlt noch einmal mit einem goldenen Blatt die unendliche Waldlandschaft, dann schiebt sich eine schwere Wolkenmasse davor und graue Schatten lagern über den Bergen, während in den Thälern schon die Dämmerung beginnt. Durch den Wald zieht es wie ein leises Erdbeben, alle die ruhend und abwartend lichtgrünen Blätter zittern und das Kreischen der Vogel verstummt beinahe töhlend. Es ist so still ringsum, so einsam und verlassen, als ob niemals ein Ton aus der hastigen Welt da draussen eindringen könnte in diesen Frieden. Da hörst! Von fernem hört ein Spritt, der näher und näher kommt; schon nach wenigen Minuten sieht die Gestalt eines Mannes ein in den schmalen Waldweg, welcher hell aufwärts führt nach der höchsten Spitze des Berges. Hastig schleicht der Einbrecher weiter, einer kleinen Waldblüte zu, welche bereits im ungewissen Zwielicht durch die Schimme schlängelt. Nun hat er sie erreicht und bleibt hier aufzuhaltend stehen. Wie zufällig geht die Hand nach der Brusttasche, und welcher der blühende Busch eines Revolvers beworfen, aber das Lärm läutet langsam, ob auch ihm laut ringsum die Nähe von Menschen bestünde. Nein — Alles ist ruhig, nur der Wind rauscht stärker und wölbt durch den Föhn. „Das giebt Sturm!“ murmelt der Fremde halblaut, horcht noch einen Moment und nimmt dann mit sicherem Griff die Waffe heraus. Ja, das ist in der richtigen Art für das, was er vor hat! Ganz so einfach, so menschenfern muss er sein! Hier werden sie ihn nicht finden. Niemand wird auch nur ahnen, dass er hier ein so vielversprechendes Künstler, der Virtuose des Lebens, sich hierher geflüchtet habe, um das Dasein wegzuwerfen, wie einen leeren Tand, wie ein weichholzes Spielzeug. Aber was war es sonst noch für ihn? Sein Weib, das er vergöttert, für das er Alles hingegeben, es hatte ihn verlassen, als er seine Stimme, diese herrliche Stimme, welche Tausende entzückt, plötzlich durch eine Krankheit verlor, seine unzähligen Freunde hatten sich alle von ihm gewandt, gleichzeitig und fühlend und er sah nun zum ersten Male das Leben und die Welt in ihrer ganzen dünnen Alltäglichkeit. Die Sorgen wannten ihr Auge um ihn, die nächsten, qualenden Alltagssorgen, die er früher nie gekannt, jetzt drängten sie auf ihn ein, unaufhaltbar, unablässlich. Was hält noch am Leben, wenn Alles ringsum schwankt, wenn sich als Rüge erwies, woran man geglaubt, worauf man gebaut? Und da fühlte ihn plötzlich ein grenzenloser Ekel und fast freudig begrüßte er den Gedanken, doch es ja nur eines einzigen Entschlusses bedürfe, eines einzigen Schrittes — und diese ganze Welt lag weit, weit hinter ihm, und all ihr Elend konnte ihm nicht folgen. Ein Ende! Nur ein Ende! „Hat der Herr den Weg verloren?“ flüstert da unvermuthet eine Stimme hinter ihm, — „ich kann ihn zeigen.“ Hinter dem Fremden, welcher den Revolver in der Hand, sinnend an einem

Die Nacht.

O Nacht, in Deinem frierenden Schreien
Löst sich so sanft des Tages Wut und Leid,
Zu Deiner Ruhe will sich hinzuzeigen
Koch all' dem Treiben, all' der tollen Lust! —
Auch meine Seele sehnt sich Dir entgegen,
Da sie in Dir sich endlich selbst gefühlt.
Sie, die so leicht kann treide Roth bewegen —
Und die der Welt Geräusch so schwerlich hört!
In Deinem Frieden will die Seele lauschen
Voll frommer Andacht ihrem Gott und Herrn.
Der ihr in seiner Mittwochswinde Rauschen, —
In seiner Sterne Leuchten nimmen fern! —
Dram sei geeignet, Nacht, in Deinem Frieden,
Die mir der Stunden wehewollte gab,
Die mich erhoben vor mir selbst brennen, —
Die mich beglücken werden bis an's Grab! —
Edwig Richter.

Lösung der Aufgabe in Nr. 30.
Feldmesser.

Belehrliche Dresdner Nachrichten

Erscheinung
Beilage täglich
Gegründet 1856

No. 32 Sonnabend, den 8. Februar. 1902

Von der Sünder.

Selbstroman von J. v. Brunnen-Brunn.

Er war gegen sie ganz so außerhand und liebevoll geblieben wie am ersten Tage ihrer Ehe, trug sie auf Händen, nahm ihr Überbrückung in der Arbeit ab und idyllisch, wenn sie das nicht auslösen wollte. Daß er daneben der Kuni aus alter Naivität ein bisschen die Künste mache und auch sonst hübsche Frauen gern hatte — nun, oft fürs kam sie dabei in der Liebe nicht. Das andere war eben nur „Art“, ganz wie bei der Kuni, und Gefahr für Vores und seinen Herzengen war dabei nicht! — Nur ein wenig Unterhaltung und Spass. Mein Gott, wenn man den nicht mal bei dem elenden Leben hätte, das er als gewöhnlicher Sohn führte, der sich von Morgens früh bis Abends tot abplagen müsste, um den Nachlass raus zu arbeiten, den die Staaten, der Geistlichen, verlangte, und daneben nicht seine gemütliche Partie auf der Station, er hätte schon längst die Geduld verloren und hätte irgend einer besseren, einträglicheren Pachtung oder Polizei als Administrator einer furchtbaren Herrschaft oder Staats-Domäne umgeziehen! Das es schließlich dazu auch noch kommen würde, wenn die Staaten den Polizeipolizei, die Mästern, ihm noch länger als Aufsicht in der Pachtung ließ, und das Pachtgeld zu jedem Termine pünktlich verlangte, davon war er durchdrungen. Schließlich hatte er aber, wie gesagt, noch hier nebenbei seinen Spass, und der konnte man bis in die Gelächter auch eine Weile mit entscheiden. —

Sein Schwiegervater lebte unterdeß, in seinem Mantel gehüllt, und mit einer warmen Decke vor Lutz verjagte, im Rond des Schutzens. Das lange Darndedertigege hatte ihn doch etwas mitgenommen und empfindlich gegen den kalten Wind gemacht, welcher die Schneeflocken auf den Bäumen schüttete. — Sonst that ihm aber die Fahrt gut und erfreute und belebte ihn, wie ihn die herzliche Begrüßung und Fürsorge Lukens mit der warmen Decke belebt und erleichtert hatte.

Sein unbefangenes, fröhliches Willkommen hatte dem General ein gutes Gewissen vertrieben. Dazu der helle Blick, das blühende Aussehen seines Schwiegerohnes, das machte ihn Alles beruhigen. Freilich, an Selbstzufriedenheit und Selbstgenügsamkeit mit sich hatte es Lutz nie geschränkt, aber hier sprach doch wohl etwas Anderes — Besseres — aus dem offenen Bla seines hübschen Augen, mehr eine gesunde Kraft, ein Volksfestigkeit mit seinem landwirtschaftlichen Berufe.

So hatte sein Schwiegerohn nun doch damit Recht behalten, daß man ihn nicht auf den richtigen Platz gestellt, als ihn sein Vater zum Militär bestimmte. Das hatte auch ihr Bechlein untereinander getrübt, Lutz in ihm immer mehr den unbekümmerten Vorgeträumt als den um seine Zukunft bejagten Vater sehen lassen. Und er — nun, er hatte wohl auch, als unnothiger Vorgeträumt, den er gegen keinen Schwiegerohn herausgeschafft, wenn er sich das geringste Verhältniß im Dienste zu Schulden kommen ließ, zu verschlafponnen, oft gereizten Stellung begegnet. Jetzt, wo dies Alles fortlich, diese Spannung aufhörte, würde sich gewiß auch ein besseres Verhältniß zwischen Lutz und ihm anbahnen lassen, mit dessen Hilfe er auch einen größeren Einfluss auf seinen Schwiegerohn gewinnen könnte. Das summte dem General besser und ließ voll Zufriedenheit und froher Hoffnung den nächsten Wochen einen gemütlichen Zusammenleben mit seinen Kindern entgegenkehren.

Seine Gedanken wurden jetzt mehr auf die Gegend gelenkt, durch welche der Schlitten mit lustigem Schellenläut, sonst aber lautlos auf der weißen Schneebahn dahinflieg.

Lutz machte seinen Schwiegervater während der Fahrt auf dies und das aufmerksam. „Das ist alles Volauer Revier,“ umschrieb er mit seiner Weitse einen weiten Bogen, „auch die prächtigen Waldungen rechts und links gehören dazu — die Herrschaft umfaßt ein Areal von über zwanzigtausend Morgen, und was Du da als langes Ausstellungszichen hinter dem Walde anstehend siehst, ist der Schlot der Brauerei; die Industrie liegt etwas tiefer und weiter zurück.“

Man passierte jetzt den Wald, an dessen Lissiere sich das Vorwerk Klein-Losum aufbaute. Die rothe Wintersonne, welche tief unten wie eine glühende, mächtige Mondfinsternis und langsam in eine dicke Schicht grauer Schneewolken hineinglitt, leuchtete noch ein einziges Mal auf — als wollte sie dem ersten Winterbilde ein letztes warmes Lächeln

Dresdner Theater-Ausstattung und Costüm-Fabrik „Thespis“ Math. Klemich

Zith.: Bodo Quosdorff

Erstklassiges Masken-Verleih-Institut

Moritzstrasse 1b, II. Etage

Moritzstrasse 1b, II. Etage

empfiehlt sich zur

Anfertigung und Verleihung

von Masken- und Theater-Garderobe jeder Art.

Die Firma unternimmt die Costüm-Ausstattung für historische Festzüge jeder Größe in freu geschichtlicher Ausführung nach den zu Grunde liegenden Ideen oder nach eigenen Vorstellungen in Accord, auch leidweise, ebenso zu Einzelauftritten für Festzüge aller Art sowie Cosumierung von Carnivals-Umzügen in großartigstem Maßstabe innerhalb vorzelter Zeit, bis zu 5000 Personen leiser, ferner Costüme für Herolde, Maske- und Abtheilungsgruppen zu Schülern, Turner, Sängern, Militär-Veteranen- und Studentenfestzügen sc. sc.

Einzelcostüme zu Maskenbällen und Costümfesten.

Diese Costüme verleihe in hochfesner und hochsauberer Ausführung vom einfachsten bis reichsten Genre und halte eine Auswahl von ca. 3000 verschiedenen Costümen stets vorrätig, einschliessend historische Costüme aus allen Zeitepochen bis zu den modernsten Charaktern der Litteratur, Zeitgeschichte und Phantasie, und gelangt ebenfalls wieder, wie zu jeder Saison, eine grosse Anzahl ganz neuer Costüme zur Verleihung.

Leihweiser Versandt nach auswärts prompt und zuverlässig.

Costüme zu Märchen-Aufführungen, wie Dottröschen, Schneewittchen, Hans im Glück, Trampeter, Dr. Altwissend, Heilige Nacht sc. sc., sowie zu Dilettanten-Theatervorstellungen aller Art.

Costüme zu allen Reclam'schen Werken und anderen für die Privatbühne geeigneten Stücken stets vorrätig.

Nationalcostüme zu Gesellschaftstänzen

für Damen und Herren,

als: Bauern, Winzer, Tiroler, Bigenier, Ulagari, Spanier, Flücher, sowie Phantasiestücke, als Blumen, Genten in großer Auswahl.

Uniformen

aller Völker des Alterthums und der Gegenwart, insbesondere aller Truppen-Gattungen des Deutschen Reiches.

Marine-Uniformen, Touristen-Uniformen, Tropen-Costüme, Studenten-Wicks und Utensilien.

Verleihung von Costümen zu Hochzeitsdarbietungen, Polterabendscherzen, Soloseenen und Cotillonscherzen.

Auf Wunsch werden gern Vorschläge zu Veranstaltungen jeder Art, als Theater, lebenden Bildern, Hochzeits- u. Polterabendscherzen, gemacht. Auch werden zu derartigen Veranstaltungen erfahrene Regisseure nachgefragt.

Meine großen Raumlichkeiten gestatten mir, den mich Besuchenden alle Bequemlichkeiten zu bieten und sieben für Damen geschulte weibliche Bedienung und separate Ankleidekabinete zur Verfügung.

Telephon Amt I. 3631.

Preislisten gratis und franco.

Verfaßt nach auswärts brombi.

Telephon Amt I. 3631.

Noch erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß meine Costüme mit den jetzt mehrfach ausgedachten Illustrierten und Land-Costümen, welche, wie die Erfahrung lehrt, ein effektives Tragen nicht aushalten und auf keinen Fall den Anpruch auf die Bezeichnung „Costüm“ haben, nicht zu verwechseln sind. Meine Garderobe sind weibliche Kleider, dieselben sind aus besten Stoffen und in opulentem Geschmack gehalten und nicht schablonenhafte Kopien von meistens sehr schlechten Modellen-Abbildung.

schwelen, dann verschwand sie hinter den Bäumen, und graue Schatten lagen sich auf den Weg. — Zimmer ließ hantie sie herab — Schatten von Raben und Dohlen lichteten die Stille des Waldes, aus dem es das Wild schreute, daß es in langen schmalen Säulen quer über den Weg sprang. — Der Schatten hatte die Pachtung erreicht. — Das Schellen gelöste grüßte die aufstehende Lore. Die Hunde bellten und sprangen gegen die Thür. Zug leise? Aber der war ja auf dem Fuchs fortgegangen. Die Kuli vielleicht? Sie eilte ans Fenster und spähte in die Dämmerung hinaus, gerade als der Schatten in den Hof fuhr. Nein, das war nicht Kulis Rappengelassen! Ja — mein Gott — das war ja Zug — und wer war denn das? — Sie riss das Fenster auf.

„Zug, Zug, warum kommst Du denn ins Schlitten?“ Ich bringe Dir Gemah — das Du nicht erwartest — ratsch' mal, wer? schrie er zurück. Sie brauchte es nicht zu erzählen — sie hatte ihn ja erkannt — gleich erkannt — sie glaubte nur — es könnte nicht sein.

„Väterchen!“ rief sie auf — das Fenster schlug zu — sie flog zur Thür — zum Schatten, der mit dem General, elastisch wie ein Jungling — ohne Rücksicht für den noch zu schenenden Zug, mit einem Satz verlassen, und Vater und Tochter dienten sich umschlungen.

Zug aber lachte fröhlich von seinem Sitz herab und rief lustig:

„Na, Schatz, habe ich meine Sache nicht gut gemacht — nicht wahr, das ist eine Überraschung!“ „Halt Du denn um die gemah?“ rief Lore und gab ihren Vater endlich wieder frei. „Natürlich habe ich!“ log Zug tapfer drauf los und blinzelte seinem Schwiegervater zu — nicht wahr, Väterchen?

Er nannte ihn zum ersten Male mit Lores Schmeichelnamen, was Vater und Tochter gleich begnügt empfanden und den General in seine Männerei eingehen ließ. Frechlich. Einer mußte mir ja dabei helfen, sollte sie mit gelingen!

Zug zog die Fügel wieder an und machte mit dem Schlitten kehrt. „Wo willst Du denn hin?“ fragte Lore betroffen, bleibst Du denn nicht hier?“ Zug war aber schon aus Vater und Tochter traten Arm in Arm in's Haus.

„Wie ein Paar Brautleute,“ berichtete Karoline, welche das Schellenläute aus dem Gouettain herbeigeflöcht hatte, später dem aufstehenden Schellenläute aus der Abendwacht. „Nein, so was von Freud hab' ich mein Leidtag noch nicht erleben. Unsere kleine Gnädige war zeit weg wie von Sinnen, wußte gar nicht, was sie alles vor Schicksal angeben sollte. Drinnen im Zimmer litt sie es nicht, daß ich Excellenz beim Ablegen des Mantels beßlich sei. Da wollte sie ganz allein helfen, zog ihm sogar die Handschuhe von den Fingern, küßte seine Hand und sagte: Deine liebe, schöne, weiche und doch so weiche Hand, wie habe ich mich nach der gefehlt.“ Excellenz wurden darüber ordentlich verlegen, lachte und meinte: „Du treibst es einen ordentlichen Kull — oder Kult? — so recht habe ich das Wort nicht verstanden.“ schaltete Karoline ein, „mit meiner Hand, lasse das nur Deinen Mann nicht merken!“ das sagte er aber nur zum Spaß — er lächelte dabei sehr vergnügt, „der möchte sonst auf den alten Vater überprüft werden.“

Darauf meinte sie wieder — unsere kleine Gnädige: „Ach Papa, Du bist gar nicht alt. Du heißt noch so wundervoll jung aus, und wenn ich so einen alten Mann, wie Du Dich nennst, getroffen, den hätte ich geheirathet, und Zug hätte mich nicht bekommen.“ „Du wirkt ja immer besser!“ lachte wieder Excellenz — also noch die Liebeserklärung, jetzt zeige mir aber Deinen Jungen, meinen Enkel. Seinetwegen bin ich doch hauptsächlich gekommen — daß Du es weißt, kleine Mutter!“ „Rat seinetwegen?“ sagte sie darauf ganz bestrebt — dann lachte sie wieder, drohte ihm und rief: „O, Papa, das weiß ich besser!“ So redeten die beiden miteinander, und es wurde einem ganz warm um's Herz, sodass ich immer zubören mußte und mir dabei am Kamin zu schaffen machte, das ausgegangene Feuer anzubrennen und Holz aufzulegen.

Solche Lieb' zwischen Vater und Kind erlebt man nicht oft, ist ganz 'was Apertes, und die beiden dabei zu sehen — sie so zierlich und fern — mit so ein Paar goldstreuen Augen, die ihn angesehen, als wär' er ihr Herrgott — und er — na — er hat was von so einer Fürsicht an sich — so was Herrliches, Vornehmes und 'n Geist — war ein bläsch' streng — wie's einer von's Militär wird, der das erste Kommando hat und dabei's große Worte führt — daneben aber — wenn er lacht und iderzt — wie er's mit den kleinen Gnädigen gehornt — da bläst er drein, als könne' sie ihn um den Hinger wider!

Ja — das ist der Excellenz und der Herr Schwiegervater von unten Herrn Leutnant, — schloß Karoline ihren ausführlichen Bericht, dem das Küchen- und Hofpersonal geblieben lauschte. Als sie fertig war, blieb die Kritik aber auch nicht aus. „Hört doch mal, wie die Karoline red“, lachte der Großnach, der Herr Excellenz Vater wird man auch nur, ganz ehrlich, wie der Herr Leutnant, zu den kleinen Gnädigen so lieb und gut thun, weil die ja eben keine Fliege belästigen kann und nebenbei kein eigen Fleisch und Blut ist, sonst wird er auch nicht viel anders sein, als die Vornehmen Alle sind, der Herr Leutnant an der Spitze, den sich manchmal vor Hochmuth nicht auskennt, wenn er auch daneben mit uns eine Waffe macht.“

Wir haben ungefähr

200 Paar

farbige Damen-Schnöpf-
und -Schnürstiefel,
Werth bis 16 Pfund,

mit welchen wir vor Eingang der Frühjahrs-
Neuheiten rümmen wollen.

Infolgedessen stellen wir dieselben vom
5. bis 10. Februar zu dem außergewöhnlich
billigen Preise von

M. K. 7,60 pro Paar

zum Ausverkauf und bitten um gesell.
Beachtung dieses günstigen Angebotes.

F. & A. Hammer,
24 Pragerstr. 24.

Zuckerfütterung für Pferde

führt sich rapid ein.

Prüft und behaltet das Beste.

Trepte's Biertrieber-Melasse,
ist die beste.

Eine hervorragend. Polizeiherrschaft schreibt: „Ihr Melassefutter bildet eine bedeutende Verbesserung des Futters, ohne die Ernährung der Thiere zu verdeckeln. Es ist ein gehandelter Futtermittel, das wegen seines schlanken Vollkorns des Darmkanals die Anzahl der Kalzien erheblich vermindert, das glatte Aussehen, namentlich die Kalzienperiode quälend beeinflusst und besonders für schwache Beidamungspferde vortheilhaft zu verwenden ist. Zudem ist es ein vorzügliches diätisches Mittel für sogenannte „schlechte Pferde“ und „Ketonalescens“ und eine entwirksame Beigabe für jedes gefundene Pferd.“

Lager in Dresden: bei der Treddner Transport- und Lagerhaus-Akt.-Gesellschaft, 81, Badstraße 1—3.

Heit Ulrich Merkel, Plauen, Poststraße 6.

Feinste Referenzen.

Bei Kaufmänn. Birobedienungen werde man sich an

H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Telefonruf: Amt Gladbeck 829.“

Zug junior hatte sich seinem Großvater nicht gerade vortheilhaft präsentiert. Er war hungrig, schrie nach der Kanne und wollte absolut nichts von seinem Großvater wissen. Lore war sehr unglücklich darüber, entschuldigte sich, als trage sie dafür die Verantwortung, und erwartete von einer späteren Vorstellung, wenn er Babys Hunger stillt, einen günstigeren Einbruck. Der General hatte ihn aber auch von dem schreienden Unfall gewusst.

„Schreifinder — Gedächtnisfinder!“ tröstete er, fand Babys über Erwartungen groß und fröhlig — aber Familiennähelichkeit, die Lore und die Kanne erwarteten, fand er, ganz wie die Staetten, noch nicht.

Lore sen. hatte keine Rückkehr sehr bereit. In kaum einer Stunde war er wieder da. Seine Frau hatte in aller Eile ein feilliches Mal hergerichtet lassen, wozu zugleich aus gestrigen Tage geholtener Wein gerade zu Weile kam, an gutem Tischwein aus der Staetten Keller fehlte es nicht — Zug batte nach Groß-Volumen einen Teller gefüllt, die Kanne seines Schwiegervaters gemeldet, damit man das Gastzimmer für ihn bereitstellen und durchheizen möchte, er würde ihn selbst gegen 10 Uhr mit dem Schlitten nach Groß-Volumen hinüber fahren; darauf hatte die Staetten das junge Paar für morgen zu Tische bitten lassen.

Zug zeigte sich während des Mahles von sprudelnder Freude; Lore hatte ihn lange in dieser Stunde bei sich zu Hause nicht gesehen. Sie war glücklich; denn sie saß trotzdem den napeligen Schluss, daß er ihre Freude über den unerwarteten Besuch ihres Vaters teilte. Das war auch der Fall.

Nachdem sich bei Zug die erste peinliche Überraschung über dießen gelegt, sich die ganze Gesichter so gut anließ, sein Schwiegervater so gar kein Mißtrauen über seine Unwissenheit auf der Station zeigte, mit ihm in größter Unbefangenheit und Vertrautheit verkehrte — so wie ein paar Männer, die sich gegenseitige Richtung und Liebe durch die Nähe Berufsweltenschaften, stiegen in seinen Augen seine Alters und fand ihm sogar seines Schwiegervaters Besuch willkommen, der sich vielleicht dazu verstand, bei der Staetten ein gutes Wort einzulegen, um das Vorwerk nicht als Nach, sondern als Besitz zu überlasten — ja, wenn sie sich nicht anders dazu verstand, es für den Schwiegervater anzusteuern. Daß sein Schwiegervater nicht unvermögend war, wußte er — sein Gehalt war so plausibel, seine persönlichen Bedürfnisse im Allgemeinen so gering, ja oftmals über seine Stellung hinaus beiderden, daß er sein Vermögen schon auf Klein-Volumen als erste und einzige Vorbedingung annehmen konnte. So redete Zug nun ebenfalls, daß man auch wieder durch den Besuch seines Schwiegervaters mehr Veranlassung zu einem regeren Verkehr mit der Nachbarschaft habe; denn etwas an Unterhaltung mußte man doch bieten, das mochte Lore, das mußte die Staetten einsehen — seine Mutter stand darin auf Luhrs Seite, deren Ansicht über die Ungefehligkeit ihrer Schwester und Schwiegertochter kannte er, wenn sie auch des lieben Friedens wegen dazu schwieg und sich darüber nur gegen Zug gewehrt hatte.

Bei Tische wußte Zug geschickt die Unterhaltung auf diesen streitigen Punkt hinüber zu leiten. Zuerst sprach er mit Bekämpfung von seinem landwirtschaftlichen Beruf, ließ einführen, wie ganz anders, freudiger er arbeiten würde, wenn Klein-Volumen nicht Bucht, sondern sein Eigentum wäre, sprach dann von seiner Freude an der Jagd, die er fleißig übt, seinen Verlusten auf der Station, wo man mal ein Wort mit jenesgleichen und Männer reden konnte, da seine Frau ja leider aus der Bude nicht herauszukommen sei, er aber doch nicht allein den Verlust mit der Nachbarschaft im Gang erhalten könne. Sein Schwiegervater gab das zu und tadelte Lores Schwierigkeit.

„Wir haben auch gewisse Pflichten gegen die Gesellschaft,“ sagte er, „sich ganz von ihr abschließen zeigt eine Niedrigachtung, welche verkehrt. Wir brauchen nicht das Eine zu thun und das Andere zu lassen. Ueber unsere geistigen Pflichten gegen die nachstliegenden verjähren, wäre für Dich, mein Töchterchen, freilich ein schlechtes Rath — aber neben diesen auch jenen gerecht zu werden — sowohl Kraft und Zeit hierzu ausstreichen — dem Vertrage darf ich Neuer entziehen, das macht sonst den Menschenfeind und Phäster.“ Tante Staetten ist belobt nicht,“ maulte Lore ein, „und lebt doch ausköhlisch der Pflicht!“ „Ja, Lore, da liegt der Fall doch ganz anders!“ rief Zug und wollte eben ausfallend werden, befand sich aber und überließ seinem Schwiegervater die weitere Antwort.

Dieser stimmte Zug bei, daß hier der Fall ein anderer sei. „Sie besitzt weder Mann noch Kind, deswegen Du die Verbindung mit der Welt, der Gesellschaft aufrecht erhalten mögst, wenn Du siehst auch glaubst, ohne diese fertig werden zu können. — Das gebe ich Dir zu bedenken!“ legte ihr Vater mit leichtem Nachdruck hinzu.

Lore verstand, wohin das siehte, was sie zu bedenken habe, um auch ihres Mannes Bünnern gerecht zu werden, seu Bedürfnis nach Verkehr mit seiner Wohnung zu unterstützen und mußte ihrem Vater Recht geben. Wenn wäre das seiner Objektivität gegenüber, mit der er das Für und Wider einer Sache erwog und beurteilte, auch nicht von ihrer Seite gesehen! Sie durfte sich seiner Führung voll und ganz vertrauen.

Zug triumphierte. Er hatte den ersten Sieg an diesem Abend über Lores Groß-Volumen mit Hilfe seines Schwiegervaters zu verzeichnen; wenn er mit seinen anderen Blöden gleiche Erfolge erzielte, so durfte er sich an seiner diplomatischen Begabung Glück wünschen.

(Fortsetzung folgt)

Wir haben ungefähr

200 Paar

farbige Damen-Schnöpf-
und -Schnürstiefel,
Werth bis 16 Pfund,

mit welchen wir vor Eingang der Frühjahrs-
Neuheiten rümmen wollen.

Infolgedessen stellen wir dieselben vom
5. bis 10. Februar zu dem außergewöhnlich
billigen Preise von

M. K. 7,60 pro Paar

zum Ausverkauf und bitten um gesell.
Beachtung dieses günstigen Angebotes.

F. & A. Hammer,
24 Pragerstr. 24.

W. Höffert, Königl. Hofphotograph,

Pragerstrasse 7,

erlaubt sich, wie im Vorjahr, sämlichen Damanen, welche am Redoutenfeste

am 7. Februar in Kostüm theilnehmen, **Gratis - Aufnahmen** zu offerieren

und zwar zu wohlthätigen Zwecken.

Staatlich konzessionirte

Militär - Vorbereitungs - Anstalt,

Direktor Professor Rudolf Pollatz.

Dresden, Marschnerstrasse Nr. 3.

Von den Schülern der Anstalt bestanden von März bis Oktober 1901
26 die Prüfung für Secunda, Unter- und Oberprima an Kadettenanstalten,
Realgymnasien u. Gymnasien, 7 die Führaths-Prüfung und 16 erlangten
die Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Plinzen und Pfannkuchen,

Quarkfünfchen, Dampfknödeln, Knöpfchen, Sandtorte etc.

gerathen am besten mit



fris 12 Jahren weiterhähmt!

Böckchen 12 Pf. Tbd. 1.20 M. Kilo-Dose 2.80 M.

mit vorzüglichen Rezepten überall zu haben und direkt bei

Friedrich Wollmann,

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 22.



Stoffrester
zu Knab. Anz. bill. Feldgasse 17

Fracks,
Mod. Saloon- u. Gesellschafts-
Husse. Smokings. Entinder
(neu und modern) verleih und
verkauft

Carl Bauer, Landhausstr. 10.

Telephone 6197.

Verleihung

und Dienstleistung

im Dienstleistung

und Dienstleistung

Ein wichtiger Tag.



Gattin: „Du weißt doch der morgige Tag nicht vorgefeiert? Du weißt doch was er für uns zu bedeuten hat?“

Gattin: „Ja, weiß schon, morgen ist der Tag, an dem Du mir nur 25 Jahre gern — Rettungslipper gemacht hast.“

Summarisch.

Die Gräßige (zu einer Kälein): „Sie hat erzählt, aber ich mag Sie gleich von vornherein darauf aufmerksam machen, daß ich Ihnen nicht weitertrage: Gebrochene Kästen, Kästchen mit Widergrund.“

Kasernenholzblüthe.

Sergeant: „Müller, Ihre Dienstzeit nimmt sich gegen Ihr kürzeren Dienst aus, wie 'ne tolle Sammelfigur neben einem Glühwürmchen.“

In der Schönheit.

„Mein Herr, Sie haben sich belebt.“
Es lärmte der Herr von Schneidersdorf.
„Dann müssen Sie doch mit mir feiern,
Weil kluger Hahn ich habe.“

„Den Herren gern,“ antwortet der Andere
Mit prächtig lächelndem Gesicht.
„Amen so ruhig, wie Sie sind's bestens,
Soll die Schönheit leider nicht.“

Sie wissen doch, ich heiße Hahn,
Mein weiterer Herr ein Schneidersdorf.
Und hoch man auch den Jagdpreis,
Hut halten jetzt nicht können darf.“

Leicht abzuhallen.

„Dirktor (zu seiner Schauspielerin): Wenn S' groß' glauben, ich kann' Sie nicht entlocken, da bin S' klein auf dem Holzweg.“ Frau Schmetterling.
— „Ich kann' mir wohl ein Kleinkind und noch' mir mein liebst Wirthshaus selber verhauen?“

Nach berühmten Mustern.

Schauspielerin: „Der Direktor,
ich möchte jetzt zu den Männerrollen übergetreten!“

Dirktor: „Um Gottseinen, Sie wollen doch nicht auch den Hamit spielen?“

Schauspielerin: „Nein, Direktor,
mit solch' meinem Gang geh' ich nicht ab. Der Fallhund würde mir auf den Kopf gefahren sein — den spielt ich.“

Unter Freundinnen.

Freundin: „Wie lächeln, Da fühl' ich fehl?“

Junge Freundin: „Ja, ich habe gesündigt, daß ich dabei am Weihnachtsfest spart.“

Freundin: „Also, ich verstehe — so wird nicht so viel gegeben.“

Satum.

„Die arme Siebelin befindet' ich wirklich nicht an.“

„Gänlich nicht, Herr Profeller,
wenn Sie den kleinen Siebel an den nächsten Tag geben wollen.“

„Ach was, ehe Sie doch nicht so tunnen, Frau Müller, ich habe ja meinen kleinen Siebel, um lieben ja auch ihm veracht.“

Mallitis.

Der Professor: „Sie haben Ihren Hochzeitstag nicht mitgegeben.“
Herrliche Frau: „Ja, Deuterist — einschließlich!“
„Mallitisches?“

Ein offenes Geständnis.

Rotter: „Sag' mal ganz ehrlich, Mutter, nach Dein liebst überzieh,
die ich vor Dich verbirgt?“

Mutter: „Ja, ich kann Ihnen alle Dinge ausfragen.“

Na eben.

Eine Frau Genatter: „Na, Sie sagten doch, Frau Greuter, Käffchenkäfers könnten für Dienstmädchen halten, je wär' mich in der Lage. Das mög' Sie aber doch wohl e' Jochum sein, denn ich les doch egal in Nachrichten, daß es e' Dienstmädchen jachsen.“

„Sweite Frau Genatter: „Na ja, eben, wenn Je eines halten könnte, brauchte er doch nich' egal e' nixes zu suchen.“

Vorhaft.

H.: „Ja, will Dir nur verraten, daß meine Frau auch
Wirtschaft und schwäne ein Weibchen herausgibt.“

H.: „Wirklich?“ Gelassene Gardinenpostigkeit nicht?“

Am Ende der Jagd.

Sonntagsjäger (der mit dem letzten Stoß des Hahns
grüßt hat): „Na, du bist ja, Kädelik, und fühl' weiteweg
an Überschwänge!“

Begreiflich.

H.: „Seien Sie mal, was die Käpe für einen främmer
Vogel macht!“

H.: „Ja, die gehört aber auch einem Steber, der beständig
in Denkmal zu erschören pflegt.“

Bedenflüchtiger Doppelfinn.



Professor: „Malen, überreichen Sie doch nicht jedes Werk nach, was ich sage, das ist ja Hellen!“

Zu viel.

Sie (sehr läßig): „Denkt Dir nur, Gehen, ich habe eine Doppel-
gängerin in der Stadt, die mir vom Dienstmädchen Hellen steht!“
Erl.: „Na, die hat uns ja gerade noch gefehlt!“

Der Störenfried.

„He, — Kamerad hör't'gern Wicht, — Süß' wobl?“
„Will nicht, — aber Bluse, die mich eben läufen wollen.“

Fasnachts-Kryptogramm.



Fröhchen: „Papa, hören Sie id, wenn ich groß bin, auch in einem großen Haup't soll mir Frau Blause, wie Du?“